

# zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT



THEMA S. 6

## DMS·6: ZAHNÄRZTLICHE PRÄVENTION WIRKT!

Ergebnisse der neuen Deutschen Mundgesundheitsstudie vorgestellt



Gründergeschichten aus  
Sachsen-Anhalt: **Burgenland-**  
**schmiede in Pretzsch (S. 48)**

# ZAHN(KUL)TOUR

## DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Interdisziplinäre Gespräche

Die Veranstaltungsreihe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt geht wieder „on tour“:

**Mittwoch 14. Mai 2025, im Schloss und Gartenreich Dessau-Wörlitz**

Inspiziert von der reichen Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts, soll der Dialog von Zahnärzten mit Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern und engagierten Menschen aus Sachsen-Anhalt initiiert werden. In dieser Ausgabe besuchen wir das Herz des UNESCO-Welterbe Gartenreiches Dessau-Wörlitz – eine im 18. Jahrhundert entstandene kunstvolle Kulturlandschaft, die sich auf insgesamt 142 km<sup>2</sup> erstreckt. Wir erhalten eine exklusive Führung im Schloss Wörlitz und begehen anschließend den Wörlitzer Park, bis heute ein Meisterwerk der Gartenkunst.

Achtung: Für diese Ausgabe der Zahn(kul)tour ist es wichtig, dass Sie gut zu Fuß sind und sich etwas zur Stärkung einpacken. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte bis **9. Mai 2025** per Mail ([sage@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:sage@zahnaerztekammer-sah.de)), Fax (0391 73939-20) oder Post (Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg) bei der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt anmelden!

Ich komme gerne!  
Name/Anschrift:  
Personenzahl:

– ANMELDUNG –

ZAHN(KUL)TOUR  
DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

am Mittwoch, 14. Mai 2024 von 17 bis 19.15 Uhr

**Treffpunkt 16.45 Uhr** am  
Großparkplatz Wörlitzer Park  
Seespitze 25, 06785 Oranienbaum-Wörlitz  
(hier endet die Tour auch)

---

---

---

---

---

---



## ZAHN(KUL)TOUR

Am 14. Mai 2025 geht es ins Gartenreich Wörlitz.....S. 2

## LAUDATIO

Dr. Peter Schmidt, ehemaliger 2. Vorsitzender der KZV Sachsen-Anhalt, feiert den 90. Geburtstag .....S. 4

## EDITORIAL

Vorbeugen ist besser als heilen  
Von Dr. Carsten Hünecke .....S. 5

## BERUFSSTÄNDISCHES

Prävention wirkt! – Ergebnisse der Deutschen Mundgesundheitsstudie 6 vorgestellt .....S. 6  
Quo vadis, Notdienst? Eine mögliche Notdienst-Reform war Thema der Versammlung der Kreisstellenvorsitzenden ....S. 10  
Frequenz der Dienste hat sich verringert: Stefanie Tiede, Präsidentin der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, im Interview zur Notdienst-Zentralisierung .....S. 14  
Heilberufler ab sofort mit eigener Stempelstelle – Baumpflanzaktion wird im Herbst fortgesetzt .....S. 15  
Patientenzeitschrift ZahnRat möchte weiter wachsen – Redaktionssitzung der Herausgeberländer in Berlin .....S. 16  
Fortbildung und Austausch: Gemeinsame Konferenz der Öffentlichkeitsarbeiter in Berlin .....S. 17  
Zittrige Hände beim Blick über den Tellerrand: Projekt AzuBiss auch 2025 erfolgreich fortgeführt .....S. 18  
Viethoga: ZFA-Azubis aus Vietnam? Projektteam stellte sich in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt vor .....S. 19  
Tierischer Blick aufs Gebiss: Zoo-Aktion im Tiergarten Halberstadt wird fortgesetzt .....S. 20

## KOLLEGEN

Der neue ZÄK-Seniorenbeauftragte Jörg Lubinetzki erlebt seine Premiere auf der Seniorenfahrt .....S. 21

## NACHRICHTEN UND BERICHTE

Nsdfsdf .....S. 23  
Nsdfsdf .....S. 24

## PRAXISFÜHRUNG

Für Internetseiten gilt ab Mitte 2025 eine gesetzliche Pflicht zur Barrierefreiheit .....S. 22



## FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte.....S. 25  
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen.....S. 27

## POST AN ZN

Zahnzelt: Prävention auf studentische Art.....S. 31

## FORTBILDUNG

Neues und Bewährtes: Bericht von der Herbsttagung der GZMK 2024 in Lutherstadt Wittenberg.....S. 32

## MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Jahresabschluss 2023 des Altersversorgungswerkes der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt .....S. 36  
Einladung zur Kammerversammlung der ZÄK .....S. 41  
Girls' & Boys' Day in der Zahnärztekammer .....S. 44

## MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

Aus der Vorstandssitzung .....S. 45  
Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses informiert .....S. 46

## SACHSEN-ANHALT

Gründergeschichten aus Sachsen-Anhalt: Lukas Nelkenbecher und die Burgenlandschmiede in Pretzsch .....S. 48

## MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

Zeitzeugen .....S. 51



**Gründergeschichten aus Sachsen-Anhalt:**  
Lukas Nelkenbecher und die Burgenlandschmiede in Pretzsch (Burgenlandkreis). **Foto: Carolin Krekow**

# GLÜCKWUNSCH ZUM 90. GEBURTSTAG

*Dr. Peter Schmidt, ehemals zweiter  
Vorsitzender der KZV, feiert ein Jubiläum*

Manche Menschen schreiben Geschichte, ohne viele Worte zu verlieren. Sie verändern die Welt mit Beharrlichkeit, Überzeugung und einer tiefen Leidenschaft für ihren Beruf. Dr. Peter Schmidt ist einer von ihnen.

Am 2. Mai 1936 in Dessau geboren, feiert er in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag. Neun Jahrzehnte Leben. Neun Jahrzehnte Erfahrung. Neun Jahrzehnte Haltung. Dr. Peter Schmidt hat Entwicklungen nicht nur miterlebt – er hat sie geprägt. Mit Klarheit. Mit Mut. Mit unermüdlichem Engagement für seinen Beruf und für seine Kolleginnen und Kollegen. Er war nie derjenige, der nur zuschaut, sondern einer, der anpackt. Der Spuren hinterlässt und tragfähige Fundamente schafft.

Schon zu DDR-Zeiten hat er sich für die Selbstständigkeit entschieden. Er blieb in eigener Niederlassung, mit einer Haltung, die selbst in schwierigen Zeiten nie ins Wanken geriet.

Dann die Wende. Für viele ein Neuanfang voller Unsicherheit, für Dr. Schmidt eine Chance, Dinge neu zu denken und aktiv zu gestalten. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, wie wir sie heute kennen, trägt seine Handschrift. Strukturen schaffen, die Bestand haben. Verantwortung übernehmen, wo andere zögern. Den Weg bereiten für diejenigen, die folgen.

Er war bereits Vorstandsmitglied der im Oktober 1990 gegründeten KZV e. V. und von Juni 1991 bis November 2001 engagierter 2. Vorsitzender der KZV als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Eine Zeit, in der er nicht nur mitentschied, sondern Verantwortung übernahm.

Unter seiner Leitung arbeitete der Zulassungs- und Niederlassungsausschuss – ein Gremium, das nach der Wende, in der Zeit des Umbruchs und Aufbaus, besonders gefordert war. Die Entscheidungen, die dort getroffen wurden, waren richtungweisend. Dr. Schmidt führte mit ruhiger Hand, mit Fachwissen, mit einem inneren Kompass, der immer auf die Interessen seines Berufsstandes ausgerichtet war.



In seine Amtszeit fällt auch die Entwicklung eines sachsen-anhaltischen Honorarverteilungsmaßstabes. Als „Finanzminister“ im Vorstand war es seine Aufgabe, Grundzüge zu formulieren, die fair und tragfähig für alle Kolleginnen und Kollegen waren. Eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe arbeitete Vorschläge aus – mit Bedacht und Sorgfalt. Doch Dr. Schmidt stellte gleich klar: „Eine gerechte Lösung für eine ungerechte Forderung kann es nicht geben.“ Er scheute keine kontroversen Diskussionen, stellte sich auch unbequemen Fragen und plädierte stets für Lösungen, die das Ganze im Blick behielten, ohne Einzelne zu benachteiligen. Neu gegründete Praxen galt es zu schützen, während übermäßiges Leistungswachstum zu begrenzen war. Eine Gratwanderung und ein Beispiel dafür, wie sehr ihm Ausgewogenheit am Herzen lag.

Im Jahr 2000 übergab er seine vertragszahnärztliche Praxis an seinen Sohn Jochen Schmidt. Heute führt bereits die vierte Generation diese Praxis weiter – sein Enkel übernahm sie 2023. Eine Familie, verbunden durch Beruf und Berufung. Kontinuität in einer Zeit des Wandels.

Dr. Peter Schmidt hat vorgelebt, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen. Auch nach seinem offiziellen Rückzug aus der Standespolitik ist er geblieben. Ein geschätzter Ratgeber. Seine Expertise in Buchhaltung, Finanzen und Vertragswesen ist bis heute ein Maßstab. Sein Rat war immer klar – manchmal unbequem, aber stets wertvoll.

Und was bleibt? Dankbarkeit! Wir danken ihm und gratulieren von Herzen.

*// Dr. Dorit Richter  
Stellv. Vorstandsvorsitzende der KZV LSA*

# VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Frühling bedeutet im besten Sinne auch  
Aufbruch. Den kann unser Land gut gebrauchen,  
und etwas von Aufbruchstimmung war nach der  
Bundestagswahl auch zu spüren. Auch das Tem-  
po bei den Sondierungen und  
Koalitionsverhandlungen zeugt vom echten  
Willen, zügig wieder eine reguläre, arbeitsfähige  
Regierung zu bilden. Das ist positiv.*

Es fällt selbstverständlich leichter, wenn das Geld angesichts der gigantischen Neuverschuldung nicht der zentrale Streitpunkt ist. Gleichzeitig ist sie eine schwere Hypothek, da insbesondere der designierte neue Kanzler im Wahlkampf mit anderen Plänen geworben hatte. Die künftige Regierung muss jetzt zügig liefern!

Unser Berufsstand hat bereits geliefert. Die am 17. März veröffentlichte aktuelle Mundgesundheitsstudie DMS • 6 belegt einmal mehr, wie hervorragend Prävention wirkt. In keinem Bereich der Medizin steht sie so im Mittelpunkt der Tätigkeit. Nun lässt es sich einmal mehr belegen. Dass es im Gegensatz zur Karies bei der Parodontitis noch Nachholbedarf gibt, liegt maßgeblich auch an den Rahmenbedingungen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, wie falsch und kurzsichtig die Leistungseinschränkungen durch Budgetierung von (Ex-)Minister Lauterbach waren, so liegt er nun vor. Wir brauchen und erwarten also zurecht von der neuen Regierung Investitionen in die Zukunft der Zahngesundheit unserer Patienten. Budgetierung und eine Gebührenordnung aus dem letzten Jahrhundert sind keine passenden Antworten.

Was können wir in Zukunft erwarten? Anfang April heißt es im Rahmen der Koalitionsverhandlungen aus der „AG Gesundheit“: „Wir wollen eine gute, bedarfsgerechte und bezahlbare medizinische und pflegerische Versorgung für die Menschen im ganzen Land sichern.“ Es ist von tiefgreifenden Reformen die Rede, und nicht zuletzt sollen die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Gesundheitswesen verbessert werden. Alles ganz dicke Bretter! Die noch recht allgemein formulierten Instrumente lassen Raum für Spekulationen: „Bedarfsge-



**Dr. Carsten Hünecke**

recht“ sollen Honorierungen, aber auch Instrumente zur Steuerung der Über- und Unterversorgung sein. Zwar wird für die Zahnmedizin kein konkreter Vorschlag formuliert, dennoch bleibt zu hoffen, dass das Thema Nachwuchsgewinnung, das uns hier zentral beschäftigt, auch in Berlin auf Bundesebene endlich aufgenommen wird. Das wäre eine sehr gute weitere Säule, die die jüngsten Maßnahmen der Landesregierung ergänzen kann.

Es könnte aber auch ein „weiter so“ bedeuten. Eine reine Umverteilung um die „größten Löcher“ durch das Aufreißen neuer Löcher zu stopfen, ist in der Politik etabliert. Angesichts der allgemeinen demographischen Situation wäre es nur reine kurzfristige „Augenkosmetik“ mit dramatischen Folgen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
„von vornherein ausschließen“ ist die Übersetzung des griechischen „prophyláso“. Mit diesem Selbstverständnis widmen wir uns aktuell der Zukunft der Notdienstversorgung im Land. Erste Überlegungen und Vorschläge wurden mit den Vorsitzenden der Kreisstellen sehr konstruktiv diskutiert. Wie nicht anders zu erwarten, besteht Einigkeit, dass ein „Weiter so“ angesichts der Prognosen die falsche Antwort wäre. Den Bericht dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Vorbereitet auf die Zukunft zu sein, gibt Sicherheit und Hoffnung. Das brauchen wir sowohl im Kleinen als auch im Großen. In diesem Sinne,

**Dr. Carsten Hünecke**

Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Zahnlos? Von wegen! Bei der Bekämpfung von Karies ist Deutschland der DMS 6 zufolge bestens aufgestellt. Eine erhebliche Krankheitslast gibt es dagegen bei Kindern bei Kreidezähnen (MIH) sowie bei Senioren bei Parodontalerkrankungen. **Fotos: ProDente e.V.**

# OB JUNG ODER ALT: PRÄVENTION WIRKT!

*Ergebnisse der Deutschen Mundgesundheitsstudie 6 vorgestellt*

Die präventionsorientierte Zahnmedizin wirkt – das ist das Ergebnis der sechsten Auflage der Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS • 6), deren Ergebnisse am 17. März 2025 in Berlin durch das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) vorgestellt wurden.

Die Studiengrundlage bilden 3.377 Teilnehmende, die von der Zusammensetzung her repräsentativ hochrechenbar ein Abbild der 84 Millionen Deutschen sind, wie Prof. Dr. A. Rainer Jordan, Direktor des IDZ, bei der Vorstellung sagte. Im Rahmen eines neuen Forschungsdesigns wurden außerdem erstmals Probanden der DMS V acht Jahre später erneut untersucht. Ansonsten seien die Untersuchungszentren aus der

DMS V in einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe übernommen worden. Hier die Ergebnisse:

## KARIES BEI JÜNGEREN KINDERN

Deutschland hat bei der Bekämpfung der Karies erneut Fortschritte gemacht, wie sich zeigte: Erstmals seit der DMS I/II im Jahr 1989/1992 hat das IDZ die Karieserfahrung bei jüngeren Kindern (Acht- und Neunjährige) untersucht. Der Anteil der kariesfreien Kinder ist in diesem Zeitraum von 21 auf 60 % gestiegen. Das sei eine erheblich positive Entwicklung und zeige, dass Konzepte zur Bekämpfung der frühkindlichen Karies wirken, so Prof. Dr. A. Rainer Jordan. Allerdings werde auch eine Polarisierung sichtbar – 40,1 % der jüngeren Kinder vereinen die gesamte Karieserfahrung auf sich, im Schnitt sind 3,5 Zähne betroffen.

## KARIES BEI ÄLTEREN KINDERN

In der Gruppe der 12-Jährigen sind 78 Prozent der Untersuchten kariesfrei – damit ist das Ergebnis im Vergleich zur DMS V (81 %) in etwa stabil geblieben. Dafür hat Prof. Jordan drei Erklärungsansätze: Erstens nannte er das Gossen'sche Gesetz vom abnehmenden Grenznutzen: Wer den gleichen Ertrag haben will, muss im Laufe der Zeit immer mehr Aufwand betreiben. Bei hoher Karieslast könne man durch Prävention schnell viel erreichen; habe man nur noch die schwierigen Fälle, sei es schwerer, so der IDZ-Direktor. Dazu käme der zwi-

schenzeitliche Influx von Kindern mit Migrationshintergrund, welche deutlich mehr Karies haben. Einen weiteren Grund für die Stagnation sieht Prof. Jordan in der Corona-Pandemie und dem zeitweiligen Aussetzen der Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst und die Praxen. Jordans Fazit: „Wir können froh sein, dass wir das Ergebnis gehalten haben!“

#### KARIES BEI JÜNGEREN ERWACHSENEN & SENIOREN

Deutlich positiv ist die Entwicklung bei den jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige). Dort hat sich die Karieserfahrung seit 1989 halbiert, der DMFT-Wert ist von 16,9 auf 8,3 gesunken. Gleichzeitig ist die Anzahl fehlender Zähne signifikant von 5,6 auf 1,0 zurückgegangen. 6,9 % sind kariesfrei. Bis zur Mitte ihres Lebens seien die Menschen in Deutschland heute praktisch noch voll bezahnt, so Jordan. „Dieses erfreuliche Ergebnis ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die breite Bevölkerung das Angebot frühzeitiger und umfangreicher Präventionsleistungen in Anspruch nimmt. Hierzu zählen sowohl die Früherkennungsuntersuchungen für Kleinkinder als auch die Individualprophylaxe und die regelmäßigen Kontrolltermine. Dies führt nicht nur zu einer verbesserten Mundgesundheit, sondern auch zu einer spürbaren Senkung der Krankheitskosten insbesondere für Kariesbehandlungen und auch beim Zahnersatz, was dem gesamten Gesundheitssystem zugutekommt“, sagte Prof. Jordan.

Auch in der Gruppe der jüngeren Seniorinnen und Senioren (65- bis 74-Jährige) zeigt sich, dass immer weniger Menschen

vollständig zahnlos sind und im Durchschnitt mehr Zähne erhalten bleiben – statt 17,6 (DMS III, 1997) fehlen nur 8,6 Zähne. Der Anstieg der Anzahl funktionstüchtiger Zähne unterstreicht zudem die Wirksamkeit des Paradigmenwechsels hin zu einer zahnerhaltenden Therapie. Auch wenn die Primärprävention (Vermeidung von Karies) in dieser Altersgruppe noch nicht vollständig greifen konnte, zeige sich beim Zahnerhalt eine bemerkenswerte Stärke in der Sekundärprävention.

#### ACHTUNG KREIDEZÄHNE

Statt Karies steht zunehmend die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) bei Kindern im Fokus, sagte Prof. Jordan. Mit einer Prävalenz von 15,3% bei älteren Kindern liege Deutschland im internationalen Vergleich im oberen Bereich. Bei zwei Drittel der betroffenen Kinder liege jedoch lediglich eine unschädliche Opazität vor, durchschnittlich sind 3,4 Zähne von MIH betroffen. Da die Ursachen für die Entstehung der Erkrankung bisher nicht abschließend geklärt sind, ist eine frühzeitige Diagnostik des Krankheitsbildes umso wichtiger. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der Früherkennungsuntersuchungen, um die Eltern aufzuklären und für das Kind entsprechende Therapiemaßnahmen ergreifen zu können. Das IDZ entwickle gerade einen Behandlungsleitfaden für Praxen, kündigte Prof. Jordan an.

#### PARODONTITIS

Eine erhebliche Krankheitslast ist weiterhin bei den Parodontalerkrankungen mit den Studiendaten belegt: Hiernach haben rund 14 Mio. Menschen in Deutschland eine schwere



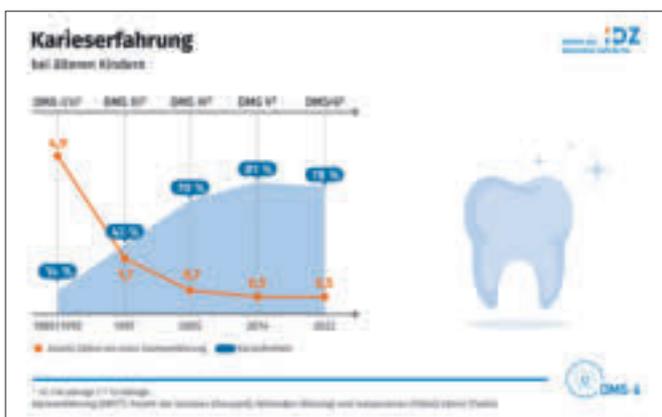
Prof. Dr. A. Rainer Jordan ist Wissenschaftlicher Direktor des Instituts Deutscher Zahnärzte (IDZ).



Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), lobte die Erfolge der zahnärztlichen Prävention.



Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, ordnete die Ergebnisse der DMS 6 ein. **Fotos (3): KZBV/Nürnberger**

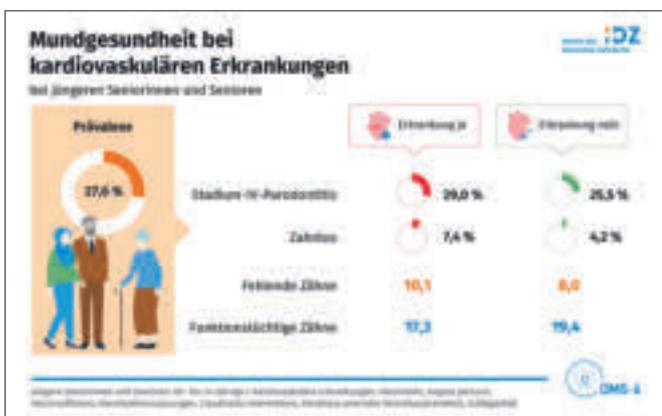


Parodontalerkrankung – ein Plus von 3 Millionen Menschen ggü. der DMS V. Betroffen sind 95 % der jüngeren Erwachsenen (35 bis 44 Jahre), von denen nach GKV-Richtlinie 73 % behandlungsbedürftig sind. Wegen fehlender Zähne und prothetischen Versorgungen sind es bei den jüngeren Senioren (65 bis 74 Jahre) 85 Prozent Parodontitis-Fälle mit 86 % Behandlungswürdigkeit. Diese Zahlen seien umso verheerender, als dass bisherige wissenschaftliche Hinweise, dass eine Parodontitis auch Einfluss auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehme und eine unbehandelte oder nicht frühzeitig behandelte Parodontitis zu einer Gefährdung der Mund- und Allgemeingesundheit führe, nunmehr durch die Ergebnisse der DMS•6 bestätigt werden, so Prof. Jordan. Die Studie liefert zudem neue Erkenntnisse über den Zusammenhang von Mundgesundheit und Allgemeinerkrankungen: Demnach sind Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen häufiger zahlos und haben durchschnittlich etwa zwei Zähne weniger als gesunde Menschen.



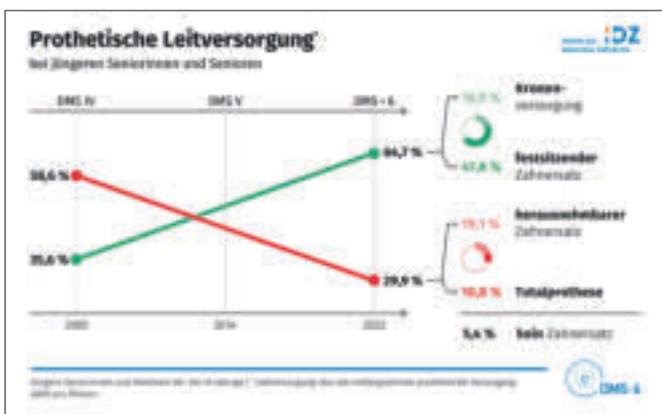
### PARADIGMENWECHSEL BEI DER PROTHETIK

Das hat auch Auswirkungen auf die prothetische Leitversorgung – hier stellt das IDZ einen Paradigmenwechsel fest: Zwei Drittel der jüngeren Senioren sind nun mit Kronen und fest-sitzendem Zahnersatz versorgt, 2005 waren es noch 35,6 %. Beim herausnehmbaren Zahnersatz und Totalprothesen ist es umgekehrt – waren 2005 noch 58,6 % damit versorgt, sind es jetzt nur noch 29,9 %.



### ZAHNÄRZTLICHE VERSORGUNG & ZAHNPUTZVERHALTEN

Laut DMS•6 ist der Zugang zu zahnärztlicher Versorgung (noch) hervorragend: 96 % der Probanden haben eine feste Praxis, 95 % wohnortnah, ebenso viele erhalten rechtzeitig einen Termin. 90 % der Studienteilnehmer besuchen mind. einmal pro Jahr die Zahnarztpraxis – für Prof. Jordan ein Hinweis auf die Wichtigkeit der Zahngesundheit. Was das Zahnputzverhalten angeht, putzen 85 % der Zwölfjährigen 2x täglich die Zähne, 15 % reinigen die Zahnzwischenräume, ein Drittel verwendet eine elektrische Zahnbürste.



### DAS SAGT DIE KZBV

„Die Ergebnisse der DMS • 6 zeigen, dass unsere konsequent auf Prävention ausgerichteten Versorgungskonzepte, die aus dem eigenen Berufsstand heraus entwickelt worden sind, wirken. Dies führt nicht nur zu einer verbesserten Mundgesundheit von Millionen von Menschen in Deutschland, sondern hat auch den Anteil an den Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für vertragszahnärztliche Leistungen in den letzten Jahren um mehr als 30 Prozent gesenkt“, sagte Martin Hendges, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Die Ergebnisse belegten aber auch, dass Parodontitis immer noch eine Volkskrankheit und ein wesentlicher Einflussfaktor bei der Entstehung

von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist. 2021 hat die KZBV mit der präventionsorientierten Parodontitisbehandlungsstrecke eine Therapie in die Versorgung gebracht, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert und von allen Seiten als Meilenstein begrüßt wurde. Dieser wichtige Ansatz wurde durch politische Entscheidungen in Form des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes mit seiner strikten Budgetierung schwer beschädigt. Dem Kampf gegen Parodontitis wurde so ein herber Rückschlag versetzt, der eine nachhaltige Behandlung nun deutlich erschwert. Die Inanspruchnahme der PAR-Therapie sei viel zu gering. Die neue Bundesregierung forderte Hendges deshalb auf, die Leistungen für die präventionsorientierte Parodontistherapie endlich als gesetzliche Früherkennungs- und Vorsorgeleistungen zu verankern und für die Versorgung die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Ein weiteres Thema für ihn ist die Migration: Der Anteil Schutzsuchender liege aktuell bei 4,3 % der GKV-Versicherten, das Leistungsgeschehen ist hier höher, da Asylbewerber einen schlechteren Mundbefund mitbringen und mehr Behandlungen benötigen, insbesondere Kinder. Diese Bevölkerungsgruppe müsse man dringend mit Prävention erreichen.

#### DAS SAGT DIE BZÄK

Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), nannte die Ergebnisse der DMS • 6 großartig. Mit 5 % Zahnlosigkeit sei Deutschland Weltspitze, Totalprothesen kaum noch nötig. Sie zeigten, wie nachhaltig die Kombination aus Gruppen- und Individualprophylaxe für eine gute Mundgesundheit Sorge. In allen Altersgruppen konnten die guten Daten gehalten oder sogar verbessert werden. Gerade bei Seniorinnen und Senioren bedeuten weniger fehlende bzw. mehr funktionstüchtige Zähne eine gesteigerte Lebensqualität. Die Studie zeigt zudem erstmals, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen nicht nur mit Parodontitis, sondern auch mit Zahnlosigkeit zusammenhängen – ein Auftrag für weitere interdisziplinäre Forschung in diesem Feld. Die DMS • 6 zeige allerdings auch, dass von der zahnmedizinischen Prävention noch nicht alle

## STICHWORT DMS • 6



Für die DMS • 6 wurden von 2021 bis 2023 an 90 Untersuchungszentren in Deutschland rund 3.400 Menschen aus diversen Altersgruppen und sozialen Gruppen in einer repräsentativen Erhebung befragt und zahnmedizinisch-klinisch untersucht. In Sachsen-Anhalt waren die Studienteams im Herbst 2022 in Halle (Saale) und im Mai und Juni 2023 in Gerbstedt, Wernigerode, Haldensleben und Gommern unterwegs.

## ZUM VERGLEICH: DIE ZAHLEN AUS SACHSEN-ANHALT

**Für Kinder und Jugendliche** ist die auf den Reihenuntersuchungen des ÖGD beruhende Gesundheitsberichterstattung des Landes Sachsen-Anhalt, zu finden beim Landesamt für Verbraucherschutz (LAV), aussagekräftig. Bei jüngeren Kindern untersuchte die DMS • 6 Acht- und Neunjährige und gibt den dmft-Wert (Milchzähne) mit 1,3 an. Der ÖGD nimmt die Sechs- bis Siebenjährigen unter die Lupe (im Schuljahr 2023/24), hier lag der Wert bei 1,89 – also deutlich schlechter. Besser sieht es bei den Zwölfjährigen aus. Sie weisen in Sachsen-Anhalt einen DMFT-Wert von 0,49 auf – das entspricht also dem bei der DMS • 6 ermittelten Wert von 0,5 in dieser Altersgruppe. Weitere Daten und interaktive Tabellen gibt es unter <https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/gesundheit/gesundheitsberichterstattung>

**Bei Erwachsenen** bilden die Abrechnungsdaten der Krankenkassen zumindest durch die Inanspruchnahme von Leistungen eine verlässliche Vergleichsgrundlage, etwa die des Zahnreport der Barmer, der sich jedes Jahr einem anderen Thema widmet. Alle Reporte gibt es unter <https://www.bifg.de/publikationen/zahnreport>

Bevölkerungsgruppen gleichermaßen profitieren – Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen werden von den Maßnahmen weniger gut erreicht. Dies stellt eine Aufgabe für die Zahnärzteschaft dar, diese Gruppe noch mehr in den Fokus zu nehmen.“ Beim Thema Parodontitis ärgerte sich Prof. Benz darüber, dass es mittlerweile drei verschiedene Paro-Indices gibt, die nicht zur deutschen Abrechnungs-Direktive passten. Sorgen machten ihm außerdem die Wurzelkaries bei Senioren: Hier ist der Wert deutlich von 13,6 auf 20,4 % angestiegen. Bei der Mundpflege sieht der BZÄK-Präsident noch viel Luft für die Professionelle Zahnreinigung (PZR). Interessant fand er den Vormarsch der elektrischen Zahnbürste und die Zahl von 4,1 % Fluorid-Verweigerern.

Alle Ergebnisse der DMS 6 inkl. interaktiver Grafiken finden Interessierte unter [www.deutsche-mundgesundheitsstudie.de](http://www.deutsche-mundgesundheitsstudie.de) oder unter dem QR-Code.



# KREISSTELLEN: QUO VADIS, NOTDIENST?

*Vorsitzende der Kreisstellen diskutieren über die Zukunft des zahnärztlichen Notdienstes*

Quo vadis, Notdienst? Dieses Thema stand auf der diesjährigen Versammlung der Vorsitzenden der Kreisstellen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt am 19. März 2025 im Mittelpunkt. Als weitere, auskunftsfähige Gäste hatte Kammerpräsident und Gastgeber Dr. Carsten Hünecke auch den KZV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt sowie den FVDZ-Landesvorsitzenden Jakob Osada und den Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses des Altersversorgungswerkes der ZÄK, Dipl.-Stomat. Dieter Hanisch, eingeladen.

## TUT SICH WAS BEIM BÜROKRATIEABBAU?

In seinem anschließenden Lagebericht des Berufsstandes stellte Dr. Hünecke die aktuelle politische Lage auf Bundes- und Landesebene vor – nicht, ohne einen Blick zurück zu wagen: Das Erbe des SPD-Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach, rund 30 Gesetze und Verordnungen, sei nicht vom Tisch, sondern stünde nach wie vor auf der Agenda. Vieles davon werde nicht gestrichen oder revidiert werden, wie aus der CDU zu hören war, so Dr. Hünecke. In den laufenden Sondierungsgesprächen zwischen CDU und SPD hieß es, die Bürokratie würde um ein Viertel reduziert und die Vorschläge des Normenkontrollrates berücksichtigt. „Wenn man von Hoffnung reden will, dass sich etwas im Sinne der Zahnärzteschaft bewegt, dann finden wir vielleicht hier Gehör“, sagte der Kammerpräsident. Die Forderungen des Berufsstandes, vor der Wahl durch KZBV und BZÄK formuliert, konzentrierten sich vor allem auf die Stärkung des ambulanten Sektors.

Obwohl es auch in der CDU Tendenzen zu größeren Einheiten gebe, werde das duale System durch die Union wohl nicht in Frage gestellt, von einer Bürgerversicherung spreche niemand, so Dr. Hünecke. Dringend nötig seien dagegen Lösungen für den Fachkräftemangel und die Regulierung investorenbetriebener zahnärztlicher MVZ. Eine Stärkung der Selbstverwaltung werde es unter einer neuen „GroKo“ nicht geben, denn die gab es unter Lauterbachs Vorgänger Jens Spahn (CDU) schon nicht. Derzeit tage die 16-köpfige Arbeitsgruppe Gesundheit, mit dabei sind Tino Sorge und Katja Pähle aus Sachsen-Anhalt.



*Bei der zurückliegenden Versammlung der Kreisstellenvorsitzenden legten die Vorstandsmitglieder Berichte ihrer Tätigkeit vor, hier Prof. Dr. Christian Gernhardt (Fortbildung). Foto: Andreas Stein*

## MÖGLICHKEITEN DER AKTUELLEN GOZ AUSSCHÖPFEN

Wenig Hoffnung auf eine Punktwertserhöhung konnte der Präsident den Vorsitzenden der Kreisstellen beim Dauerthema GOZ machen – vielmehr liege dem BMG ein Entwurf der Ärztlichen Gebührenordnung (GOÄ) als Vorschlag der Bundesärztekammer und der PKV-Verbände vor, der keine freie Vereinbarung und keine Steigerung vorsieht, sondern nur Zuschlagpositionen und aufgewertete robuste Einzelsätze – eine starke Eingrenzung, so Dr. Hünecke. Eine Neubewertung der die Zahnärzteschaft betreffenden GOÄ-Positionen, etwa Beratung und Röntgen, würde ein Plus von ca. 210 Mio. Euro bringen, andererseits würde eine analog gestaltete GOZ-Neuaufgabe ein Minus von 1,4 Mrd. Euro ergeben. „Darum sind wir mit der alten GOZ vielleicht gar nicht so schlecht bedient – wenn wir ihre Möglichkeiten richtig nutzen.“ Aktuelle Statistiken zeigten, dass die GOZ-Honorare und die Leistungsmenge steigen sowie die freie Vereinbarung nach § 2 mehr genutzt wird, der durchschnittliche Steigerungsfaktor stagniere jedoch bei 2,4. Die BZÄK arbeite derzeit an einer Referenz-GOZ.

Der Kammerpräsident ging auf Konflikte mit der GOZ ein und bat die Praxen, mit Augenmaß und nachvollziehbar zu agieren. Eine Gleichbehandlung von GKV- und PKV-Patienten bei der Kalkulation der GOZ-Leistung sei so selbstverständlich wie die persönliche Kommunikation. Er erinnerte daran, dass

die GOZ Chefsache ist und immer gründlich und in Ruhe mit dem Patienten besprochen werden sollte.

## 2026 SIND WAHLEN – REFORM DER WAHLKREISE NÖTIG

Zurück auf die Landesebene: Im Satzungsausschuss der Zahnärztekammer werde mit Blick auf die Kammerwahlen 2026 gerade die Wahlordnung besprochen, so Dr. Hünecke. Einerseits muss nach Änderungen des Heilkammergesetzes 2024 die Möglichkeit elektronischer Wahlverfahren eingeführt werden, gleichzeitig stehen die Wahlkreiszuordnungen auf dem Prüfstand, denn verschiedene Kreisstellen befinden sich in getrennten Wahlkreisen, sind aber zwischenzeitlich fusioniert. Dazu kommen Diskrepanzen zu den allgemeinen Verwaltungskreisen – hier müsse es eine Reform geben, kündigte der Kammerpräsident an. Ein weiteres Thema ist die Größe der Kammerversammlung, denn diese hängt mit der wachsenden Zahl der Kammermitglieder zusammen, so Dr. Hünecke. Statt wie nach der Wende 34 gibt es derzeit 48 Delegierte, mit entsprechenden finanziellen und räumlichen Auswirkungen. Zukünftig könnten es sogar 52 sein. Der Satzungsausschuss empfiehlt daher die Verkleinerung der Kammerversammlung, zum Beispiel durch eine Veränderung der Bemessungsgrößen. Entscheiden müssen dies die Mitglieder der Kammerversammlung.

## PRÄVENTION WIRKT – ABER ES IST NOCH GENUG ZU TUN!

In ihrem anschließenden Bericht ging Dr. Nicole Primas für das Referat Prävention auf die Ergebnisse der Deutschen Mundgesundheitsstudie 6 ein (siehe auch diese ZN ab S. 6). Die Präventionsbemühungen der deutschen Zahnärzteschaft wirken ... aber es sei noch genug zu tun, sagte die Magdeburger Zahnärztin mit Blick auf die Verbreitung der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) und die schweren Parodontopathien bei 14 Mio. Deutschen mit entsprechendem Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. „Die zurückgehende Zahnlosigkeit ist schön, aber Sie können sich vorstellen, was das für die Pflegenden in Heimen und der Häuslichkeit bedeutet“, so

Dr. Primas. Die Kammer versuche, Prävention für alle zugänglich zu machen, schon für die Kleinsten. „Darum meine Bitte an alle Kollegen: Klären Sie die Schwangeren auf, sanieren Sie auch die Milchzähne, auch wenn das manchmal schwierig ist“, appellierte die Referentin. Für Menschen ohne Obdach und/ohne Krankenversicherung engagieren sich sieben Zahnärztinnen und Zahnärzte in Magdeburg in der Bahnhofsmision sowie im Stützpunkt von Ärzte der Welt-Stützpunkt. Versorgungslücken gibt es immer noch bei erwachsenen Menschen mit Behinderungen – darum soll mit Mitteln des Innovationsfonds eine Studie entstehen, die der Politik diesen Mangel vorführt. Sorgenkind bleiben Pflegebedürftige: Die Kooperationen mit Pflegeheimen in Sachsen-Anhalt laufen gut, aber an zuhause Pflegenden komme man schlecht heran – hier will die Kammer ihre Bemühungen, beflügelt vom Gewinn des PraxisAwards im vergangenen November, noch intensivieren. Ein wichtiger Baustein hierfür sind Hausbesuche – zur vertragszahnärztlichen Versorgung gehört auch die aufsuchende Betreuung, und fast täglich Anfragen dazu in der Kammer, bekräftigte Dr. Nicole Primas und bat, dies den Kollegen mitzugeben.

## VIELFÄLTIGE BEMÜHUNGEN FÜR MEHR PERSONAL

„Früher bemühte man sich um Patienten, heute bemühen wir uns um Personal“, sagte Dr. Mario Dietze, im Vorstand zuständig für Zahnärztliches Personal. Bei Azubis sei man nach diversen Werbekampagnen auf einem guten Weg: Aktuell gebe es 131 Auszubildende im ersten Lehrjahr, darunter auch zwölf Männer. 38 Auszubildende wurden seit Herbst 2024 gelöst, dieser Wert liege aber im Bundesschnitt; so Dr. Dietze. Weitere 16 Quereinsteiger sind Ende Oktober 2024 bei der FIT GmbH in Magdeburg in die zweijährige Umschulung gestartet. Wenn nun am 21. Juni 2025 die Azubis des dritten Lehrjahres ihre Zeugnisse erhalten, läuft die alte Ausbildungsverordnung damit aus. Um weiterhin junge Menschen für den ZFA-Beruf zu begeistern, bat Dr. Dietze die Praxen um Teilnahme an Berufsmessen – eine Übersicht hatte die ZÄK ausgegeben. Auch die Teilnahme am Viethoga-Projekt könne ein Weg sein, mo-



Dr. Carsten  
Hünecke



Dipl.-Stomat.  
Dieter Hanisch



Dr. Dirk  
Wagner



Dr. Mario  
Dietze



Dr. Nicole  
Primas



Prof. Dr. Christian  
Gernhardt



Christina  
Glaser

tivierten und fähigen Nachwuchs für das eigene Praxisteam zu finden (mehr dazu auf S. 19 in diesen ZN). Vier Praxen in Sachsen-Anhalt seien bereits aktiv, die Kammer begleite das Projekt weiter, so der Merseburger.

Aus dem Referat Öffentlichkeitsarbeit Dr. Dirk Wagner stellte die aktuellen Aktivitäten der ZÄK vor, darunter die Frühjahrsausgabe der Zahn(kul)tour, die am 14. Mai ins Dessau-Wörlitzer Gartenreich führt (siehe S. 2 in diesen ZN) sowie die Seniorenfahrt nach Sangerhausen am 18. Juni. Besonders am Herzen lag ihm als Patientenberater aber ein anderes Thema: So gebe es einzelne Praxen, die die Not der Patienten ausnutzen und überteuerte Behandlungen anbieten. Wenn sie sich beschweren, werden sie nicht behandelt. „Wenn wir so handeln, zerstören wir unser Geschäftsmodell und ernten einen Shitstorm“, warnte Dr. Wagner. Auf Fragen seitens der Kreisstellenvorsitzenden nach möglichen Sanktionsmöglichkeiten seitens der Körperschaften hieß es, sowohl KZV als auch ZÄK bräuchten schriftliche Beschwerden der Patienten, gaben Dr. Jochen Schmidt und Dr. Hünecke als Auskunft.

## RÖNTGEN: NICHT JEDE PRAXIS ARBEITET MIT

In Stellvertretung für Vizepräsident Maik Pietsch berichtete Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke für das Referat Berufsausübung von vielen Begehungen in Sachsen-Anhalt, fortlaufenden anlassbezogenen Routineüberwachungen und Nachkontrollen mit Fokus auf Halle (Saale) und Stendal. Validierungen stünden dabei im Zentrum. Die Kammer stehe den Praxen hier mit Beratung und Checklisten zur Seite, erinnerte er. Die zahnärztliche Stelle Röntgen verzeichnete im vergangenen Jahr rund 400 Prüffälle mit nur wenigen Mängeln, die in der Regel kurzfristig zu klären waren. Gleichzeitig würden einzelne Praxen aber mangelhaft bei der Qualitätssicherung mitarbeiten. Diese Fälle mussten nun ans Landesamt für Verbraucherschutz gemeldet werden. Außerdem gebe es seitens der Kammer ein Rügeverfahren wegen Verstoßes gegen die Berufsordnung. Hierbei handele es sich nicht um ein Kavaliärsdelikt, warnte Dr. Hünecke – wer ohne Fachkunde im Strahlenschutz röntge, begehe Körperverletzung.

Geschäftsführerin Christina Glaser gab anschließend ergänzende Hintergründe zu Begehungen und Nachwuchsmangel, Einiges könnten die Praxen auch tun und da könne die ZÄK mit Werbematerial unterstützen, sagte sie und machte ebenfalls Werbung für das Viethoga-Programm, außerdem für die nächste Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenz ab 2026. Außerdem wies Christina Glaser noch einmal auf die Meldeordnung der Kammer hin – Zahnärztinnen und Zahnärzte sind verpflichtet, Änderungen bei

ihren Kontaktdaten, zum Beispiel bei E-Mail-Adressen, umgehend zu melden.

Prof. Dr. Christian Gernhardt stellte aus dem Referat Fortbildung die Weiterbildungsordnung in den Fokus, die in Sachsen-Anhalt sehr flexibel ablaufe. „Bei uns funktioniert das mit und ohne Klinikjahr, wir bilden aber keine Fachzahnärzte light aus“, betonte er. Bei vielen Praxisbegehungen sei er entsetzt, wie grenzenlos die Wünsche nach Abkürzungen sind. Aber die Kammer müsse die Weiterbildungsordnung buchstabengetreu umsetzen, Rechtssicherheit sei wichtig, so Prof. Gernhardt. Die Zahl der Einzelfortbildungen sei stabil, eine kleine Trendwende gab es beim Sorgenkind, dem Zahnärztetag im Januar, wo es zur Freude der Gastgeber ZÄK und GZMK wieder mehr jüngere Teilnehmer bei Programm und Ball gab. Die Online-Fortbildungsveranstaltung „ZÄK am Abend“ sei konstant beliebt, aber auch ein zweischneidiges Schwert – kannibalisiert man damit die eigenen Präsenzfortbildungen?

Dipl.-Stomat. Dieter Hanisch, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des Altersversorgungswerkes der ZÄK, nahm anschließend Stellung zu Medienberichten über Versorgungswerke, die durch riskante Anlagen in Schieflage geraten sind, so zuletzt das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin. Dort habe man offenbar manche in der Anlagepolitik allgemeingültigen Grundsätze nicht beachtet – Bankrott-Berichte seien jedoch falsch, betonte Dieter Hanisch. Im Gegensatz dazu sei das AVW in Sachsen-Anhalt sehr solide aufgestellt. „Sie brauchen keine Sorgen zu haben. Wir haben nicht vor, Anwartschaften oder Renten zu kürzen“, so der Verwaltungsausschussvorsitzende.

## NOTDIENST: 'STERBEN AUF RATEN' ODER ADHOC-FUSION?

Nach den Berichten aus den Referaten stand das Schwerpunkt-Thema Notdienst auf der Tagesordnung. „Aktuell haben wir noch kein Problem“, bekräftigte Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke. Der Berufsstand dürfe sich aber nicht beklagen, dass die Politik erst dann handele, wenn das Kind nicht nur in den Brunnen gefallen ist, sondern wenn es ertrunken ist, wenn man es selbst nicht besser mache – darum jetzt die Initiative. Der status quo ist folgender: Erste Kreisstellen arbeiten beim Notdienst zusammen oder sind komplett fusioniert, es gibt Rückmeldungen über Gewalt und Unsicherheiten beim Notdienst, dazu kommen die Prognosen der KZV zur rückläufigen Zahl ambulant tätiger Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen-Anhalt. Deshalb hat eine von der Kammerversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe mit einer Umfrage die hiesigen Notdienstfrequenzen analysiert und geschaut, wie es die benachbarten, ähnlich strukturierten Bundesländer Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern machen (siehe auch Kas-

ten unten bzw. Interview mit der Kammerpräsidentin Stefanie Tiede in diesen ZN auf S. 14). Das Ergebnis: Pro Wochenende haben im Schnitt 34 Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt Notdienst; in neun Wochen gab es insgesamt 4.141 Patientenkontakte, jedoch so gut wie nicht zwischen 22 und 6 Uhr. Die Rückmeldungen berichteten außerdem von Sprachbarrieren bei den Patienten, no-show trotz telefonischer Ankündigung sowie Patienten, die aus anderen Kreisstellen oder gar Bundesländern kamen. Von vielen unnötigen und verschiebbaren Behandlungen wurde ebenfalls berichtet – insgesamt ein sehr plurales Lagebild, so Dr. Hünecke. In der Arbeitsgruppe war dennoch Konsens, dass es keine 34 Notdienstbereiche mehr braucht. Stattdessen schlagen die Mitglieder elf Bereiche analog zu den Landkreisgrenzen und einen Notdienst zu einheitlichen Zeiten und mit zentraler Organisation vor – ähnlich den Nachbarländern. Auch Dr. Jochen Schmidt in seiner Funktion als KZV-Vorstand plädierte für eine Zentralisierung des Notdienstes. Man dürfe sich nicht im klein-klein verlieren, sondern müsse für morgen denken, so der Dessauer.

Die Quedlinburger Kreisstellenvorsitzende Astrid Gärtner berichtete, ihre Kolleginnen und Kollegen wollten auf keinen Fall mit anderen Kreisstellen zusammengehen. Die Masse der Anwesenden war einer Änderung gegenüber jedoch positiv gestimmt. „Wir machen das nicht für uns, sondern müssen jetzt Veränderungen anpacken, die in zwei oder drei Jahren anlaufen. Der Notdienst ist eine gesetzliche Aufgabe und keine Freude. Da ist es egal, wie weit Patienten fahren müssen, der Dienst muss für die Kollegen händelbar sein“, sagte Dr. Dirk Wagner, der auch Kreisstellenvorsitzender in Magdeburg ist. Zustimmung kam von Arkadziy Lagoyskiy (Gräfenhainichen/Wittenberg/Jessen), Emily Poppe (Köthen) und Frank Rank (Aschersleben). Die Zusammenlegung müsse jedoch

## NOTDIENST: SO LÄUFT ES IN THÜRINGEN

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen hat nach entsprechenden positiven Beschlüssen von Vertreter- und Kammerversammlung der Landes Zahnärztekammer Thüringen zum 1. Januar 2025 den Notdienst im Freistaat auf neue Füße gestellt: Zwischen 22 und 7 Uhr wird er zentral durch geschulte Dispatcher der Bereitschaftsdienstzentrale 116 117 koordiniert, um die Zahnärzteschaft zu entlasten und die Effizienz der Notfallversorgung zu verbessern. Die Initiative für diese Reform ging von den Kreisstellen aus. Eine Notdienstkommission bereitete ein Konzept vor, in das auch Erfahrungen aus anderen Bundesländern und der Schweiz einfließen.

Die Dispatcher von 116 117 sind Fachpersonal, das vorher im Rettungsdienst bzw. als medizinische Fachangestellte tätig

von oben kommen und ein zentrales Startdatum haben. Jens Heinemann (Halberstadt) regte die Implementierung eines wirksamen Sanktionssystems an. Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke freute sich über den Rückenwind aus den Reihen der Kreisstellenvorsitzenden und kündigte an, die Kammerversammlung werde das Thema in ihrer Frühjahrssitzung am 11. Juni diskutieren. Im November könnte die KV eine neue Notdienstordnung beschließen, 2026 alles umsetzen und ab Jahreswechsel 2027 mit dem neuen System starten.

war. Sie wurden durch die KZV im Vorfeld intensiv im zahnmedizinischen Bereich geschult und durch ein medizinisches KI-System unterstützt. Bei Unklarheiten steht der diensthabende Notfall-Zahnarzt für telefonische Rückfragen bereit.

Durch die zentrale Koordination werden laut KZV unnötige nächtliche Behandlungen, die keinen Notfall darstellen, vermieden, was wiederum Kosten senkt und die Planbarkeit erhöht. Erste Erfahrungen zeigen, dass die durchschnittliche Zahl der Anrufe über die 116 117 sich in etwa auf dem gleichen Niveau befindet wie vor der Umstellung. Die KZV Thüringen evaluiert das neue System, ggf. werden Probleme mit den Dispatchern besprochen und Anpassungen vorgenommen.

Quelle: Thüringer Zahnärzteblatt Heft 01/02 2025, S. 9.



## STICHWORT KREISSTELLEN

**Nach der Neuwahl** der Kammerversammlung in der achten Legislatur im Frühjahr 2021 war es auch an den ehemals 40 Kreisstellen, neue Vorsitzende zu wählen, Beauftragte für Kinder- und Alterszahnmedizin sowie die Notdienstorganisation festzulegen.

**In rund jeder** vierten Kreisstelle haben dabei junge Kolleginnen und Kollegen ihre erfahrenen Vorgänger abgelöst. Sieben Kreisstellen (Gräfenhainichen / Jessen / Wittenberg, Gardelegen / Klötze und Oschersleben / Wanzleben) arbeiten bereits unter einer Leitung zusammen.

# „FREQUENZ DER DIENSTE HAT SICH VERRINGERT“

Präsidentin Stefanie Tiede nimmt Stellung zur Neuorganisation des Notdienstes in M-V

**Seit dem Jahreswechsel teilt die Zahnärztekammer M-V die zahnärztlichen Notfalldienste zentral ein. Warum gab es diese Umstellung?**

Ziel der Reform des zahnärztlichen Notfalldienstes in Mecklenburg-Vorpommern war es, die zahnmedizinische Versorgung trotz wachsender Herausforderungen durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel langfristig sicherzustellen. Der demografische Wandel trifft die zahnmedizinische Versorgung in unserem Land zunehmend hart. Bereits heute ist die Zahl der Vertragszahnärzte im Vergleich zu 2013 um 25 Prozent gesunken. Ein Fünftel der Zahnärztinnen und Zahnärzte steht kurz vor dem Ruhestand und Prognosen zufolge wird der Versorgungsgrad in ländlichen Regionen wie Nordvorpommern oder Nordwestmecklenburg bis 2030 auf unter 50 Prozent fallen. Die angespannte Lage hat auch Auswirkungen auf den zahnärztlichen Notfalldienst. Die geringe Zahnarztdichte führt zu einer Überlastung der verbleibenden Kolleginnen und Kollegen. Viele signalisieren, dass sie physisch und psychisch an ihre Grenzen stoßen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Zahnärztekammer eine umfassende Reform des Notfalldienstes beschlossen und seit 1. Januar dieses Jahres greifen die neuen Regelungen.

**Wie haben Sie den Notfalldienst organisiert und gibt es Veränderungen im Vergleich zu vorher bezüglich Sprechzeiten und -orten sowie Notdienstfrequenz für die beteiligten Praxen?**

Die Einteilung der Notfalldienste erfolgt seit Anfang des Jahres zentral über eine speziell entwickelte Software durch die Geschäftsstelle der Zahnärztekammer. Das Land Mecklenburg-Vorpommern wird als einheitlicher Notfalldienstbereich betrachtet. Zehn Zahnärzte werden täglich in räumlich möglichst gleichmäßigen Abständen voneinander im Land eingeteilt. Der zahnärztliche Notfalldienst wird landesweit einheitlich wochentags zwischen 19 Uhr und 7 Uhr und an Wochenend- und Feiertagen zwischen 7 Uhr und 7 Uhr, also für 24 Stunden eingerichtet. Ebenfalls landesweit einheitlich sind die Präsenzzeiten innerhalb der Notfalldienstzeiten geregelt, und zwar in der Zeit von 19 bis 21 Uhr innerhalb der Woche und von 10 bis 12 Uhr sowie von 17 bis 19 Uhr an Wochenend- und Feiertagen. Zuvor waren die Präsenzzeiten in den Kreisstellen individuell festgelegt worden und unterschieden sich durchaus voneinander. Als Service für die Pa-



**Stefanie Tiede M.Sc.**

ist als Oralchirurgin in Rostock niedergelassen und seit Oktober 2021 Präsidentin der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.

**Foto: ZÄK M-V**

tienten haben wir eine einheitliche Notfalldienstnummer eingeführt. Seit Januar können sich Patienten zusätzlich zur kostenfreien Notfalldienstsuche auf der Internetseite der Kammer über die kostenpflichtige zentrale Rufnummer 01806 / 123450 über den zahnärztlichen Notfalldienst informieren. Durch die Umstellung hat sich die Frequenz der Dienste für den überwiegenden Teil der Zahnärzte verringert. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen in den dünner besiedelten Regionen profitieren davon.

**Können Sie aus zahnärztlicher bzw. Patientensicht schon ein erstes Fazit ziehen?**

Für ein allumfassendes Fazit ist es derzeit noch zu früh. Wir können allerdings jetzt bereits sagen, dass fast alle Praxen hinsichtlich der Zahl zu leistenden Dienste von der Umstellung profitieren, ganz besonders die am stärksten durch eine immer geringer werdende Zahnarztdichte in der Region belasteten Praxen. Darüber hinaus erfassen wir über ein eigens innerhalb des Service-Portals implementiertes Tool Rückmeldungen der Praxen zu den geleisteten Notfalldiensten wie zum Beispiel Anzahl der Patienten innerhalb, aber auch außerhalb der Präsenzzeiten oder Anzahl der Patienten mit bzw. ohne Hauszahnarzt. Die Analyse dieser Daten wird zeigen, an welchen Stellen das System ggf. nachjustiert werden muss. Wir haben von Beginn an gesagt, dass es sich nicht um ein starres System handelt, sondern um eines, das auf Basis der gemachten Erfahrungen angepasst werden kann. Bezüglich der Patienten ist es wichtig, die Veränderungen rechtzeitig über alle verfügbaren Medien transparent zu kommunizieren. Unsere Erfahrung ist, dass es patientenseitig im Einzelfall zu Unverständnis und Verärgerung hinsichtlich der Inkaufnahme von weiteren Wegen kommen kann, darüber hinaus trifft die zugrundeliegende Problematik der Verringerung der Zahnarztdichte in Verbindung mit einer immensen Erhöhung der Arbeitslast jedoch allgemein auf Verständnis.



Sie gehen gerne stempeln (v.l.n.r.): Marco Wolf, Prof. Edgar Strauch, Dr. Jens-Andreas Münch, Steven Engel mit Baby Max, Prof. Uwe Ebmeyer, Oberförster Michael Selmikat, Dr. Dorit Richter (KZV) und Klaus Dumeier, Chef der Harzer Wandernadel. **Fotos: ÄKSA/Peter Gercke**

# HEILBERUFLER MIT EIGENER STEMPELSTELLE

*Gemeinsame Baumpflanzaktion im Harz  
wird in diesen Herbstferien fortgesetzt*

Die Heilberufler Sachsen-Anhalts können ab sofort stempeln gehen – denn am 21. März 2025 wurde am Wellbornskopf im Wernigeröder Stadtforst eine neue Sonderstempelstelle der Harzer Wandernadel mit dem Titel „Heilberufe für den Harz“ eingerichtet. Klaus Dumeier, Chef der Harzer Wandernadel GmbH und sein Kollege Steven Engel errichteten die Stempelstelle genau an jener Stelle, an der die Heilberufler des Landes im Herbst vergangenen Jahres gemeinsam 9.000 Douglasien und Roterlen gepflanzt hatten. Für die Zahnärzteschaft vertreten war Dr. Dorit Richter, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt. Für die Pflanzaktion und für den Spendscheck, der noch einmal das Aufforsten mit 25.000 Setzlingen möglich macht, bedankten sich vor Ort noch einmal Michael Selmikat, Oberförster des Wernigeröder Stadtwaldes, und seine Mitarbeiter. „Die Bäume, welche die Heilberufe im Herbst ge-



pflanzt haben, sind gut durch den Winter gekommen. Es sieht so aus, als würden die Anwuchsprozente hoch ausfallen“, so Selmikat. In unmittelbarer Nähe der Stempelstelle steht nun auch eine Dankestafel der Stadt Wernigerode an die Heilberufe. Durch das Engagement der vielen fleißigen Hände, auch der Heilberufe, sei man optimistisch, bereits in fünf Jahren das Gros der durch Klimawandel und Schädlinge geschädigten Waldflächen wieder bepflanzt zu haben. Schneller, als gedacht: „Wir pflanzen jetzt das vier- bis fünffache an Fläche im Vergleich zu normalen Jahren und die Natur tut ihr Übriges. Überall gibt es Bereiche, wo sich neue Douglasien, Fichten und Erlen ansiedeln. Und darüber sind wir ebenso froh, wie über die Hilfe der Heilberufe.“

„Wir freuen uns sehr über Ihr Engagement. Sie haben für den Harz Bäume gepflanzt – und zwar nicht wenig. Da sagen wir als Harzer recht herzlich Dankeschön!“, ergänzte Klaus Dumeier. Am typischen grünen Kasten können sich Wanderer den Sonderstempel für ihren Wanderpass abholen. Der Sonderstempel enthält den Aufdruck Harzer Wandernadel mit der typischen Hexe in der Mitte, der Jahreszahl 2025 sowie dem Titel „Heilberufe für den Harz“. Wer möchte, kann den Sonderstempel über die Wanderrouten der Heilberufe erreichen. Diese stehen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen auf der Internetseite der Ärztekammer Sachsen-Anhalt im gpx-Format zum Herunterladen bereit. Alle Zahnarztpraxen im Land sollten sich schon jetzt den **24./25. Oktober 2025** rot im Kalender anstreichen – dann geht die Pflanzaktion der Heilberufler Sachsen-Anhalts bereits in die zweite Runde.

# DER ZAHNRAT MÖCHTE WEITER WACHSEN

*Redaktionssitzung der Herausgeber der Patientenzeitschrift in Berlin*

Einmal pro Jahr, traditionell im Vorfeld der Gemeinsamen Konferenz der Öffentlichkeitsarbeiter der Kammern und KZVen, treffen sich die Herausgeber der Patientenzeitschrift ZahnRat zur Redaktionssitzung. Aus Sachsen-Anhalt angereist waren ZÄK-Öffentlichkeitsreferent Dr. Dirk Wagner, Sandy Zimmermann als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand der KZV sowie Robin Wille für die Abteilung Qualität & Kommunikation der KZV und Andreas Stein für die ZN-Redaktion. Nach einer Blattkritik der vergangenen Ausgaben war die weitere – auch digitale – Entwicklung der Zeitschrift einmal mehr das beherrschende Thema der Redaktionssitzung. Dabei sind die Herausgeber sich einig, dass der ZahnRat an inhaltlich passenden Stellen neben einer positiven Darstellung privat Zahnärztlicher Leistungen künftig verstärkt die Argumentation der Zahnärzteschaft gegenüber Patienten zur notwendigen kostendeckenden Abrechnung unterstützen soll.

Sandy Zimmermann regte an, die Patientenzeitschrift mehr bei den Landesarbeitsgemeinschaften für (Jugend-)Zahnpflege und bei den Kolleginnen und Kollegen im Öffentlichen Gesundheitsdienst sowie Kooperationspraxen von Pflegeheimen bekannt zu machen. Die Herausgeber fassten deshalb den Beschluss, dass eine kurze Liste mit ZahnRat-Themenausgaben erstellt werden soll, die besonders gut in den Aufgabenbereich der LAG und des ÖGD sowie der Pflegeheime/Kooperationspraxen und Angehörigen passen. Die Herausgeberländer besprechen mit ihren jeweiligen LAG und ÖGD die Einbeziehung des ZahnRat in oder zusätzlich zum Informationszettel an Eltern. Je nach Ergebnis soll dann ein Flyer mit Links und QR-Codes zu betreffenden Ausgaben erstellt werden, der ausgeteilt werden kann.

Auch die Präsenz in den sozialen Medien soll verstärkt werden – aber seriös. Die Idee der Herausgeber ist deshalb, sich mit anderen Plattformen, die Informationen zur Zahngesundheit publik machen, etwa ProDente oder der Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit, zu vernetzen. Gleichzeitig soll eine sog. 'Social Wall' Inhalte aus Social Media auf der Internetseite des ZahnRat darstellen. Kern der Marke bleibt jedoch das quartalsweise erscheinende Heft – die nächsten Ausgaben widmen sich



*Dr. Dirk Wagner (r.) stellte die Patientenzeitschrift ZahnRat in der Länderstunde der Gemeinsamen Konferenz der Öffentlichkeitsarbeiter vor. Mit im Bild: Vanessa Hönighaus und Dr. Karl-Georg Pochhammer (KZBV). Foto: Andreas Stein*

den Themen Prothetik (II/2025), Funktionsdiagnostik (III/2025), Zahngesunde Ernährung (IV/2025) und Endodontie (I/2026), wobei letztere redaktionell wieder von Sachsen-Anhalt verantwortet wird.

**i**

## STICHWORT ZAHNRAT

**Die Idee** einer Zeitschrift zur Förderung der Mundgesundheit und Information von Patienten über Themen rund um die Mundgesundheit entstand 1993 in der Landes Zahnärztekammer Sachsen. Bald wurden die anderen Ostländer ins Boot geholt, und seit 1996 erscheint der ZahnRat vier Mal pro Jahr in einer gemeinsamen Herausgeberschaft der Zahnärztekammern Sachsen, Brandenburg, Thüringen und Sachsen-Anhalt sowie der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, bis 2019 noch mit der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern. Bislang sind 121 Ausgaben erschienen.

Seit 2021 ist nun Niedersachsen mit im Boot. Die Gesamtauflage beträgt aktuell 75.000 Exemplare. Die Praxen in Sachsen-Anhalt erhalten von der KZV jeweils zehn Exemplare der aktuellsten Ausgabe. Diese sind auch online les- sowie nachbestellbar unter [www.zahnrat.de](http://www.zahnrat.de).

# ZAHNÄRZTE IN DEN MEDIEN

## Austausch der Öffentlichkeitsarbeiter der Kammern und KZVen in Berlin

Luxusmediziner oder Bohrmaschinen schwingende Alpträume? Dieses Image habe die Zahnärzteschaft teilweise in der Öffentlichkeit, sagte die stellvertretende Berliner Kammerpräsidentin Barbara Plaster eingangs der Gemeinsamen Konferenz der Öffentlichkeitsarbeiter der Zahnärztekammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Deutschlands, die am 21./22. März 2025 in Berlin stattfand. Dabei sollten die Leistungen des Berufsstandes in der Prävention und der Zahnerhaltung im Vordergrund stehen – weshalb bei der jährlichen Tagung neben dem kollegialen Austausch und einem Update zur Lage durch den KZBV-Vorstandsvorsitzenden Martin Hendges und den BZÄK-Präsident Prof. Christoph Benz einmal mehr Tipps für die tägliche Presse- und Öffentlich-

keitsarbeit auf dem Programm standen. Den Anfang machte Birgit Grain vom bayerischen Innenministerium mit einem Impulsvortrag zu kritischen Presseanfragen. Sie riet den Öffentlichkeitsarbeitern dazu, trotz der Umwälzungen der deutschen Presselandschaft gegenüber Medien nicht 'dicht' zu machen, sondern auf eine vertrauensvolle Pressearbeit zu setzen. Unrecht – so es passiert ist – sollte benannt und belegt werden, dass es sich um Einzelfälle handelt. Lügen und Verharmlosungen würden zu einem Verlust der Glaubwürdigkeit von Berufsstand und Körperschaft führen, warnte sie. Für den Ernstfall sollte ein Krisenhandbuch mit Verantwortlichkeiten, Informationsmaterialien und Kernpositionen vorbereitet sowie Ansprechpartnern vorbereitet sein, riet Birgit Grain. Und am wichtigsten: Ruhe bewahren!

Den zweiten Konferenztag gestaltete der Medienrechtler Jan Mönikes. Er stellte heraus, dass Kammern und KZVen als Körperschaften des öffentlichen Rechtes 'Staat' seien, womit die entsprechenden Pressegesetze der Länder gelten würden. Als Aufsichtsbehörden könnten die zahnärztlichen Körperschaften zwar Öffentlichkeitsarbeit betreiben – jedoch mit Zurückhaltung. Rechtlich gesehen sei Öffentlichkeitsarbeit nicht Journalismus, sondern PR – also Werbung, so Mönikes.

– Anzeige –

Einladung zur 1. Klinischen Demonstration

## UNIVERSITÄTSMEDIZIN MEETS PRAXIS

### PROGRAMM

9:00 Uhr	<b>MKG Halle/Saale 2.0: Gekommen, um zu bleiben</b> Frank Tavassol
9:20 Uhr	<b>CAD/CAM in der MKG: „CEREC fürs Gesicht“?</b> Felix Tilsen
09:45 Uhr	<b>Fluch oder Segen: Zahnärztliche Behandlung unter Bisphosphonattherapie</b> Frank Lennart Lösser
10:05 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
10:45 Uhr	<b>Jenseits der Lippen-Rot-Weiß-Grenze: Gesichtshauttumore in der zahnärztlichen Praxis – Chirurgie und medikamentöse Tumortherapie</b> Christian Heinselmann
11:10 Uhr	<b>Forensische Zahnmedizin: Mit (Ge)Biss zur Lösung</b> Rüdiger Lessig
11:40 Uhr	<b>Personalgewinnung in Zeiten der „Generation Z“</b> Michael Behring
12:10 Uhr	<b>Diskussion und Zusammenfassung</b> Frank Tavassol

### VERANSTALTUNGSORT

Universitätsklinikum Halle (Saale)  
Haus 6 (Lehrgebäude) – Hörsäle 3 und 4  
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle (Saale)  
Der Zugang zum Veranstaltungsort ist barrierefrei.

### ORGANISATION

Dr. Felix Tilsen und Grit Gardelegen  
E-Mail: [mkg.sekretariat@uk-halle.de](mailto:mkg.sekretariat@uk-halle.de)  
Telefon: 0345 557 5244

### ANMELDUNG

Die Teilnahme ist für Fachpublikum kostenfrei. Zur besseren Planung ist eine Anmeldung bis 05.05.2025 erwünscht.

Bitte melden Sie sich an unter:  
[veranstaltung-mkg@uk-halle.de](mailto:veranstaltung-mkg@uk-halle.de)



Fortbildungspunkte:  
Für diese Veranstaltung gibt es  
4 Fortbildungspunkte der ZÄK.



[www.umh.de/mkg](http://www.umh.de/mkg)

# ZITTRIGE HÄNDE BEIM BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

*Projekt „Azubiss“ der Zahnärztekammer wurde auch 2025 erfolgreich fortgeführt*

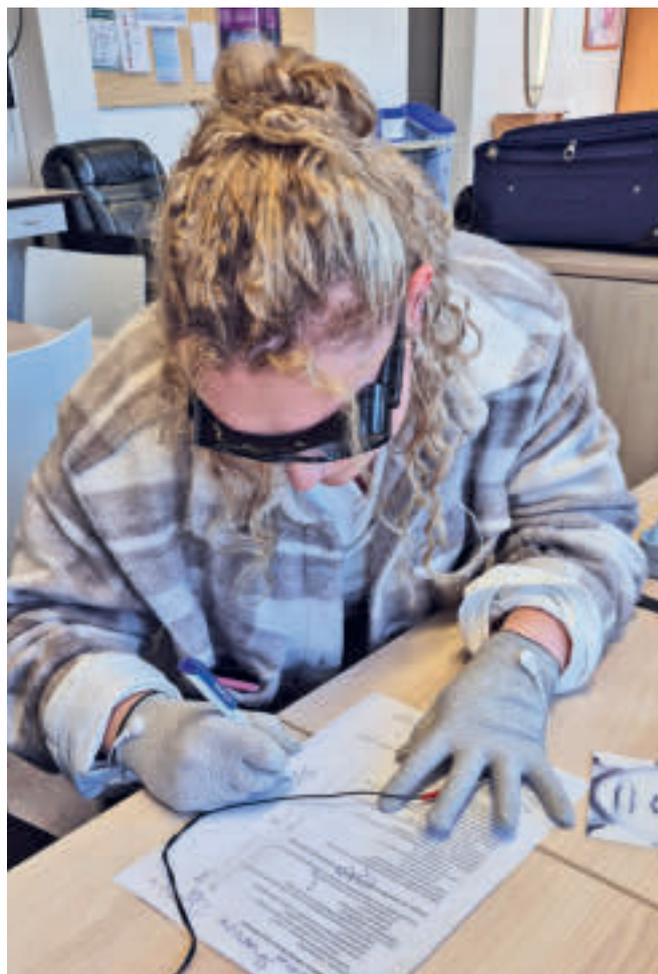
Im Februar und März war es wieder soweit: Gemeinsam mit Lehrerinnen der Berufsbildenden Schule (BBS) „Otto Schlein“ in Magdeburg hat das Referat Prävention der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt zwei Projektstage zum Thema Zahn- und Mundgesundheit von Pflegebedürftigen und Senioren ausgerichtet. Zielgruppe des Projektes sind die Auszubildenden als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) und als Pflegefachfrauen/-männer der BBS im zweiten Lehrjahr.

Es geht der Zahnärztekammer darum, Wissen und Verständnis bei den Auszubildenden um die Bedeutung der Mundgesundheit und um die Herausforderungen des Alterns zu wecken. Außerdem erhalten die Teilnehmenden durch das Projekt wertvolle Einblicke in die Berufe der Mitschülerinnen und Mitschüler, in diesem Fall angehende Pflegefachkräfte und angehende ZFA.

Zunächst erhielten die Azubis bei einem einführenden Vortrag zur Zahn- und Mundgesundheit von Präventionsreferentin und Kammervorstand Dr. Nicole Primas Einblicke in die Veränderungen des menschlichen Körpers im Alter, die damit einhergehenden Krankheiten und Anforderungen für die Zahnhygiene sowie dafür zur Verfügung stehende Hilfsmittel. Im Anschluss teilten sich die Teilnehmenden für die Stationsarbeit in Arbeitsgruppen aus ZFA und Pflegefachkräften auf.

Für viele Aha-Erlebnisse sorgte der Altersanzug „Gert“ der ZÄK, dank dessen einengender Schienen und Gewichte die Azubis im Handumdrehen um etliche Jahrzehnte alterten und so am eigenen Leib die Einschränkungen und das Erleben von Senioren, gerade wenn es um die eigene Mundhygiene geht, nachvollziehen konnten. Zu „Gerts“ Möglichkeiten gehören auch die Sehkraft einschränkende Brillen sowie das Alterszittern simulierende Handschuhe.

Organisiert wird der gemeinsame Projekttag „Azubiss“ von Schule und Zahnärztekammer bereits seit 2013 und fand in der aktuellen Form schon zum achten Mal statt. Seit 2018 ist er fester Bestandteil der Ausbildung von Pflegekräften und Zahnmedizinischen Fachangestellten an der BBS „Otto



*Eingeschränkte Sehkraft und Alterszittern durch spezielle Handschuhe: So wird das Ausfüllen eines Anamnesebogens deutlich schwieriger, wie die Auszubildenden feststellten. Foto: Julia Fleischer / ZÄK*

Schlein“, ursprünglich waren auch die Zahntechnik-Auszubildenden mit von der Partie. Entstanden ist das Projekt „Azubiss“ ursprünglich aus der Initiative „Altern mit Biss“ gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG), weil das Pflegepersonal in Sachsen-Anhalt Wissensdefizite beim Thema Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen aufweist – daran hat bislang auch die Einführung der generalisierten Pflegeausbildung nicht viel geändert.

*// Julia Fleischer, Referat Prävention der ZÄK*

# VIETHOGA: ZFA-AZUBIS AUS VIETNAM?

*Dehoga-Projekt stellte sich bei Info-  
Veranstaltung in der Zahnärztekammer vor*

Seit Jahren ist Personal in den Zahnarztpraxen Sachsen-Anhalts knapp, der Stellenmarkt für Zahnmedizinische Fachangestellte quasi leergefegt. Eine mögliche Lösung könnte das Viethoga-Projekt sein, das am 12. März 2025 durch die Projektleiterin Claudia Schwalenberg und den Altmärker Hotelier Burkhard Banner in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt vorgestellt wurde. Hinter dem Projekt steht der Unternehmerverband DEHOGA, und im Hotel- und Gaststättengewerbe ist Personalmangel bzw. die mangelnde Qualität deutscher Auszubildender schon seit Jahren ein Thema – darum der Blick ins Ausland.

Warum wollen Vietnamesen nach Deutschland? Natürlich hat die DDR eine Vorgeschichte mit zehntausenden Vertragsarbeiterinnen und -arbeitern, die in den 1980er Jahren aus dem sozialistischen Bruderland Vietnam hierher geholt wurden. Aktuell liegen die Gründe jedoch vor Ort: Das südostasiatische Schwellenland mit seinen rund 100 Millionen Einwohnern hat eine extrem junge Bevölkerung – jede(r) Vierte ist unter 15 Jahre alt, Jobs trotz rasantem Wirtschaftswachstum rar gesäht, Löhne gering. Das Geld, das Vietnamesen im Ausland verdienen, ist für die Verwandten in der Heimat daher eine äußerst wichtige Einnahmequelle. „Vietnamesen sind die Preußen Asiens – fleißig, freundlich und zuverlässig“, schwärmt denn auch Burkhard Banner, der vor acht Jahren die erste Auszubildende einstellte. Mittlerweile wurden im Rahmen des Projektes schon 800 vietnamesische Azubis nach Deutschland geholt, nicht nur im Hotel- und Restaurantbereich, sondern neuerdings in Kooperation mit IHK und Handwerkskammer z.B. auch im Metallbau, als Mechaniker, in der Logistikbranche – und nun auch als Zahnmedizinische Fachangestellte.

Wie funktioniert das? Die jungen Vietnamesen haben alle Abitur und sind in der Regel bereits 20 Jahre und älter, wenn sie am Projekt teilnehmen, wie Claudia Schwalenberg erklärt. Interessierte bewerben sich bei Viethoga und durchlaufen ein strenges Bewerbungsverfahren, bei dem drei Viertel durchfallen. Die angenommenen Bewerber absolvieren beim Goethe-Institut in Vietnam einen halbjährlichen Deutschkurs



*Auf der Internetseite der Viethoga können sich Branchen wie Restaurants, Hotels, Metallbauer, Logistiker – und eben auch Zahnarztpraxen – über Personal aus Vietnam informieren. **Screenshot: ZN***

auf B2-Niveau – damit sollen fließende Gespräche in Alltag und Berufsumfeld möglich sein. Die Viethoga vermittelt einen Ausbildungsbetrieb, der sich zertifizieren muss. Mit einem einjährigen Visum (dieses wird vor Ort verlängert), allen Impfungen und Krankenversicherung im Gepäck kommen die Azubis in spe nach Deutschland und besuchen ganz normal die Berufsschulen bzw. arbeiten in ihrem Ausbildungsbetrieb / -praxis, der ihnen eine Wohnung oder WG suchen und eine festgelegte Ausbildungsvergütung zahlen muss. In der gesamten Zeit werden sie eng vom Viethoga-Team begleitet, es gibt außerdem halbjährliche Auswertungsgespräche mit den Familien und Dolmetschern, da die Angehörigen einen wichtigen Einfluss darstellten, erklärt Claudia Schwalenberg. Bisher hätten alle 800 Viethoga-Teilnehmenden ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und seien in Deutschland geblieben, 90 % davon in ihrem Ausbildungsbetrieb, schwärmt Hotelier Burkhard Banner. Die Arbeitgeber könnten also über die Ausbildungszeit hinaus mit ihnen planen.

Kritiker werfen Programmen wie diesen vor, modernen Sklavenhandel zu betreiben, und in der Tat gebe es vor Ort schwarze Schafe, die sich die Vermittlung von Ausbildungsplätzen im westlichen Ausland von den Teilnehmenden teuer bezahlen lassen. Claudia Schwalenberg betont deshalb, dass das Projekt für die Teilnehmenden kostenlos sei und komplett in deutscher Hand liege: Die Aspiranten müssen ein Bewerbungsverfahren durchlaufen und die deutschen Partnerunternehmen sich zertifizieren. „Wir wollen fair mit den jungen Leuten und den Unternehmen umgehen“, betont Claudia Schwalenberg. Vier Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt haben bereits vietnamesische Auszubildende – und es werden sicher noch mehr werden. Mehr Informationen finden Interessierte unter **[www.viethoga.de](http://www.viethoga.de)**.

# TIERISCHER BLICK AUFS GEBISS

*Aktion im Tiergarten Halberstadt im Rahmen der Zahngesundheitswoche wird fortgesetzt*

Cara, Elisabeth, Mailo und Wilhelm lauschen ganz aufmerksam, was Florian Hartmann erzählt und schauen das Scherengebiss und die Brechschere eines Hundes an. Hartmann freut sich besonders, Dritt- und Viertklässler der Ströbecker Grundschule Emanuel Lasker auf der Führung „Kauwerkzeuge und Zahnpflege im Tierreich“ durch den Halberstädter Tiergarten zu begleiten. „Ich bin dort selbst zur Schule gegangen und Frau Bierstedt, die jetzt mit den Kindern hier zu Gast ist, war meine Klassenlehrerin“, erzählt der Tierpflegemeister und stellvertretende Tiergarten-Chef. Isa Hauf, wie Carmen Bierstedt Lehrerin im Schachdorf, freut sich mit ihren Schülern über das Projekt, das von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt bei der Anschaffung der Schulungsmaterialien und Fahrtkosten unterstützt wurde. „Wir haben dieses Angebot für Grundschulen gerne angenommen. Noch dazu, weil uns der Fahrtgutschein der Halberstädter Verkehrs-GmbH bei der Anreise hilft. Dazu sind die Kinder begeistert, wenn wir mal einen Lernort außerhalb der üblichen Schulräume nutzen können. Schließlich steht die Zahnpflege auch auf unserem Gesundheitsprogramm.“

So stehen beim Rundgang durch den beliebten Halberstädter Tiergarten, den jährlich um die 50.000 Gäste besuchen, in Pandemie-Zeiten waren es sogar deutlich mehr, die Zähne im Mittelpunkt. Zwar wird nicht gebohrt und extrahiert, aber sehr viel Wissen vermittelt, zum Beispiel mit Schädel-Präparaten. Schließlich verrät das Gebiss viel über das Fressverhalten der Zootiere. Einige Schülerinnen verfügen dank der Erfahrung mit eigenen Haustieren durchaus über Vorwissen rund um Gaumenplatte und Schneidezähne. Florian Hartmann erklärt den jungen Tierfreunden sehr kindgerecht, wie ein Reh Blätter reißt und zerkleinert und was Katzen mit ihren Fangzähnen anfangen. Anerkennung erntet er, als er anhand eines Rehkopfes und dessen Zähnen das Alter des Tieres bestimmt. „Das Reh war vermutlich mittelalt, so acht Jahre.“ Spannend ist auch, wie Schüler Felix mit Alpaka Felix trifft, während der Tierpfleger Möhren verfüttert.

Als hätte er seine Laufenten auf dem Rasen platziert, kann er an ihnen erklären, wie die Vögel eigentlich ohne „richtige“ Zäh-



*Florian Hartmann vom Tiergarten Halberstadt klärte Dritt- und Viertklässler aus Ströbeck über Kauwerkzeuge und Zahnpflege im Tierreich auf. Foto: Uwe Kraus*

ne ihr Grün fressen. Dazu stellt er den Drittklässlern „Enton“ vor, den er daheim aufgezogen hat. An einem Insektenfresser-Schädel werden die kleinen spitzen Zähne demonstriert, die wie mit kleinen Nadeln ihre Kost festhalten und die Mehlwürmer nicht entkommen lassen. An den Schädeln von Hund und Katze wird schnell klar, dass Fleischfresser ganz anders zubeißen und der Allesfresser Hund mit seiner großen und stabilen Brechschere Knochen knacken kann.

An Baumstachler und Erdmännchen geht es vorbei, in deren Nähe gerade Känguru und Emu den Nachwuchs präsentieren, dann treffen sich die Kinder mit Florian Hartmann vorm Affenkäfig. Die Tiere steigen von ihren Bäumen hinab und knacken deutlich hörbar Nüsse zwischen ihren Zähnen. Die dienen nicht nur zum Beißen, sondern auch, um zu kommunizieren, erläutert der Fachmann. Schließlich lächelt so ein Tier auch deutlich und gibt seinen Artgenossen darüber Zeichen. Die Kinder schwärmen von diesem ganz anderen Parcours durch den Tiergarten, und der eine oder andere junge Besucher nimmt von der tierischen Zahnbotschaft in der Natur etwas für die eigene Mundgesundheit mit.

Grundschulklassen aus dem Harz, die Interesse an der Führung „Kauwerkzeuge und Zahnpflege im Tierreich“, können im Tiergarten Halberstadt unter 03941 / 2 41 32 einen Termin vereinbaren. Auswärtige Klassen, die einen HVG-Fahrtgutschein benötigen, melden sich bitte in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt bei Andrea Sage unter Tel. 0391 / 739 39 21 oder per Mail unter [sage@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:sage@zahnaerztekammer-sah.de). Uwe Kraus

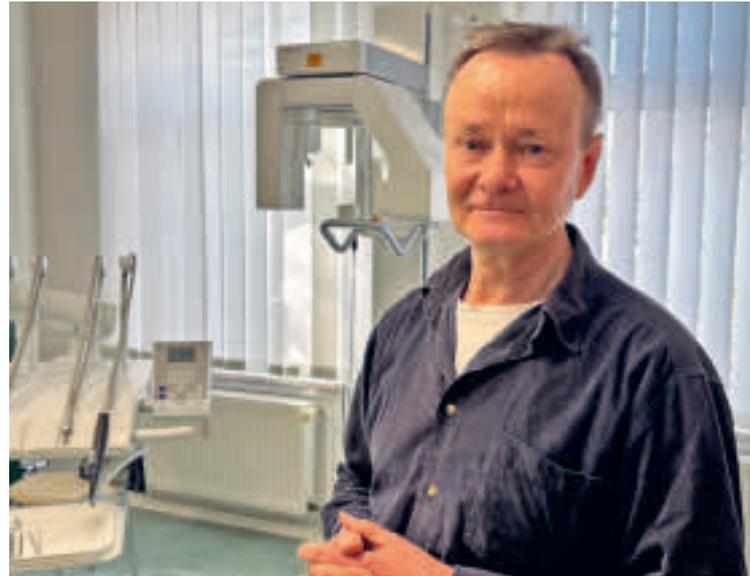
# PREMIERE BEI DER SENIORENFAHRT

*Jörg Lubinetzki ist neuer Seniorenbeauftragter der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt*

Jörg Lubinetzki erlebt am 18. Juni 2025 eine Premiere. Erstmals geht der sportliche Mann mit auf die beliebte traditionelle Seniorentour der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. Er hat den Staffelstab vom bisherigen Seniorenbeauftragten Karl-Heinrich Mühlhaus übernommen und freut sich nun auf den Ausflug ins Europa-Rosarium in Sangerhausen. Die Fahrt der Ruheständler der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt gilt als sehr beliebt, die Plätze im Bus werden oft sofort nach Bekanntgabe des Reiseziels gebucht. Und stets gibt es bei den Touren bereits Ideen, wohin die Reise im folgenden Jahr führen könne. Nach Kloster Helfta, Köthen und Quedlinburg führt die siebte Auflage wieder gen Süden. Das Rosarium in Sangerhausen besitzt die größte Rosensammlung der Welt. Heute sind mehr als 8.600 Rosenarten und Rosensorten, über 57 Rosenklassen – insgesamt etwa 80.000 Rosensträucher auf einer Fläche von 13 Hektar aufgepflanzt. Darunter sind etwa 500 unterschiedliche Arten und Formen von Wildrosen, wirbt die traditionsreiche Bergbaustadt für das beliebte Ausflugsziel auf einem weitläufigen Hügel mit Blick auf die Abraumhalde „Hohe Linde“. Unter dem Titel „Rose trifft Kunst“ hat sich der Park zu einer Freiluft-Galerie für Kunstinteressierte etabliert.

Ein weiterer Grund für den Derenburger Zahnarzt Jörg Lubinetzki, seine älteren Kolleginnen und Kollegen dorthin einzuladen – ist er selbst doch in seiner Freizeit ein begeisterter Maler, dessen Bilder nicht nur in seiner Praxis unweit der Holtemme hängen, sondern auch kürzlich in den Räumlichkeiten der Zahnärztekammer in Magdeburg zu sehen waren. Zudem hat er sich bereits international einen Namen als Vogelmaler gemacht, der mehrfach für die Exposition „Moderne Vogelbilder“ nominiert war, die der Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Halberstädter Museum Heineanum ausgerichtet und den „Silbernen Uhu“, den Deutschen Preis für Vogelmaler, verleiht.

Der Zahnmediziner, der in Sofia studiert hat, steht im 41. Berufsjahr und hat immer noch Spaß an seiner Arbeit. Drei Jahre will er noch in seiner Praxis arbeiten. „Ich stemme mich etwas gegen den Trend, schließlich fühle ich mich noch gut, bin in der Natur unterwegs und fahre Rad.“ Fitness und ein gesunder



*Jörg Lubinetzki aus Derenburg im Landkreis Harz ist neuer Seniorenbeauftragter der Zahnärztekammer – denkt aber noch lange nicht ans Aufhören. Foto: Uwe Kraus*

Lebensstil machten sich schon bemerkbar. Er sieht rundherum zwischen Halberstadt, Blankenburg und Wernigerode Kollegen ihre Praxen aus Altersgründen schließen. „Da reicht derzeit eine Hand nicht, um die aufzuzählen.“ Er weiß, Derenburg gilt nicht als nachgefragter Standort, wenn sich ein Zahnarzt niederlassen will. „Die Chance, hier einen Nachfolger zu finden, geht im ländlichen Raum gegen Null.“ Viel Herzblut steckt Jörg Lubinetzki in seine Praxis. „1998 habe ich meine Praxis in mein Haus hier implementiert. Da hänge ich dran.“ Die Hälfte seiner Patienten kommt aus dem Derenburger Umland. „Sie sind mit mir älter geworden, da entstehen soziale Bindungen. Ich habe mir über Jahre Vertrauen erworben. Das gute Gefühl koste ich nun einfach aus.“ Der Praxischef lobt die gute Zusammenarbeit mit seinem Team, das über die Jahre gewachsen sei und in dem zwei jüngere Helferinnen wirken. „Wenn es so gut klappt, da hört man nicht einfach auf.“ Es passe schließlich rundherum, „ich werde nur auch älter.“ Dabei behält er viele scheinbare Alltäglichkeiten im Blick. Nachhaltigkeit sollte einfach in jeder Praxis ein Thema sei. „Ich habe schon paar hundert Bäume gepflanzt und schaue, wie wir mit den Ressourcen umgehen. Wir müssen einfach von einer gewissen Wegwerfmentalität wegkommen. Ja, das endet auch nicht mit gutem Recycling-Papier.“

Jörg Lubinetzki freut sich schon auf die Sangerhausen-Fahrt der Ruheständler der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt am 18. Juni. „Man lernt ja immer mal wieder Kollegen kennen. In manchem Gespräch zeigt sich dann, dass die Senioren durchaus Wissen, viele Erfahrungen und manchen Kontakt weitergeben können.“

*Uwe Kraus*

# KOALITION PLANT ABBAU VON BÜROKRATIE

*Zahnärzteschaft begrüßt Ergebnispapier der Verhandlungsteams von CDU/CSU und SPD*

**Berlin (PM/EB).** Die Arbeitsgemeinschaft „Gesundheit und Pflege“ der Verhandlungsteams von CDU/CSU und SPD haben sich in Ende März vorgelegten Ergebnispapier zum seit langer Zeit von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) geforderten Bürokratieabbau geäußert. „Wir verringern Dokumentationspflichten und Kontrolllichten durch ein Bürokratieentlastungsgesetz im Gesundheitswesen innerhalb der ersten sechs Monate massiv, etablieren eine Vertrauenskultur, stärken die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Professionen, statt sie mit Bürokratie aus Gesetzgebung und Selbstverwaltung zu lähmen. Alle Gesetze in diesem Bereich werden wir einem Praxis-Check unterziehen“, heißt es in der Verlautbarung.

Im Wahlkampf haben alle Parteien das Thema Bürokratieabbau ausgiebig thematisiert – nun muss zeitnah und gründlich gehandelt werden, um unsere weltweit vorbildlichen zahnmedizinischen Praxisstrukturen nicht weiter zu schwächen, begrüßte BZÄK-Präsident Prof. Christoph Benz die Pläne.



*CDU/CSU und SPD wollen der Bürokratie im Gesundheitswesen – hier beim Neujahrempfang der Heilberufler von Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke am Beispiel der Wischdesinfektion demonstriert – offenbar an den Kragen. Foto: ÄK / Peter Gehrke*

Sein Vize Konstantin von Laffert macht dazu konkrete Vorschläge: „Wir fordern u.a. die sofortige Rücknahme der behördlichen Pläne für eine Überprüfung des Anpressdruckes bei der Wischdesinfektion, die Streichung des gerade eingeführten Medizinproduktebeauftragten für Praxen mit über 20 Mitarbeiterinnen, die Streichung des in unseren Praxen überflüssigen Bestandsverzeichnisses für Medizinprodukte, die Einführung der sog. abweichenden Dokumentation des Aufbereitungsprozesses und die komplette Abschaffung der externen Validierung des Aufbereitungsprozesses.“

# 9.256

**Euro** betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im April 2024 für Vollzeitbeschäftigte in der Berufsgruppe der Human- und Zahnmedizin in Sachsen-Anhalt, wie das Statistische Landesamt auf Grundlage seiner Verdiensterhebung mitteilte (ohne Sonderzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld). Zum Vergleich: Über alle Berufsgruppen hinweg lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst bei Vollbeschäftigten bei 3.821 Euro, im Gesundheits- und Sozialwesen bei 4.404 Euro. (PM/EB)

## HILFE FÜR PATIENTEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

**Berlin (PM/EB).** Das mehrsprachige Portal *Migration und Gesundheit* des Bundesministeriums für Gesundheit hilft Patienten mit Migrationshintergrund ab sofort dabei, sich mit dem Gesundheitswesen in Deutschland vertraut zu machen. Es verlinkt zu Publikationen in über 40 Sprachen und steht in den Navigationssprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch zur Verfügung. Schwerpunktthemen sind „Gesundheitswesen“, „Gesundheit & Vorsorge“, „Pflege“ sowie „Sucht & Drogen“. Praxen können sich per Mail Flyer und Postkarten zum Auslegen im Wartebereich bestellen, die sowohl über die Inhalte des Portals informieren als auch zur niedrigschwelligen Ansprache der Zielgruppe geeignet sind. Die Materialien können per Mail unter [migrationundgesundheit@bmg.bund.de](mailto:migrationundgesundheit@bmg.bund.de) angefordert werden. Das Portal ist unter [www.migration-gesundheit.bund.de](http://www.migration-gesundheit.bund.de) zu finden.

## NEUER ZAHNRAT 121: KEINE ANGST VOR DEM ZAHNARZTBESUCH!

**Hannover/Magdeburg (ZN).** Schätzungen zufolge sind 12 bis 16 Prozent der Patienten in der Zahnarztpraxis Angstpatienten. Was die Gründe für diese Ängste sind, wie die Patienten mit der Angst umgehen können und den Praxisbesuch entspannter absolvieren, ist Thema in der neuen Ausgabe 121 der Patientenzeitschrift „ZahnRat“, die gerade erschienen ist. Das Heft widmet sich außerdem Methoden, die Behandler und Praxisteams zur Beruhigung einsetzen können, z. B. Hypnose und Klopftherapie. Der „ZahnRat“ wird seit mehr als 20 Jahren gemeinsam von den Landes Zahnärztekammern Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Die aktuellen Hefte werden durch die KZV an die Praxen geliefert und sind außerdem les- und nachbestellbar unter [www.zahnrat.de](http://www.zahnrat.de)



## ZWEI NEUE LEITLINIEN FÜR DEN ZAHNÄRZTLICHEN BEREICH

**Berlin (PM/EB).** Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich bei der Behandlung von seltenen, genetisch bedingten Zahnerkrankungen künftig erstmals auf eine S3-Leitlinie stützen. Ein vom Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss gefördertes Projekt hat die evidenzbasierten Empfehlungen entsprechend des Regelwerks der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) neu entwickelt. In der **VersSeErZ-Leitlinie** sind die seltenen genetisch bedingten Zahnerkrankungen anhand der Leitsymptome gebündelt. Es werden optimale Behandlungsstrategien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene beschrieben sowie neue, digitale Fertigungstechnologien bei der prothetischen Versorgung beurteilt. Ein weiteres Projekt überarbeitete die zahnmedizinische S3-Leitlinie zur Vorbeugung von Karies bei Kindern und Jugendlichen durch eine Versiegelung von Zahnflächen, wie der Gemeinsame Bundesausschuss mitteilte. Mit einer dauerhaften Versiegelung der Fissuren und Grübchen der bleibenden Backenzähne soll das Entstehen von Karies vermieden bzw. reduziert werden. Die **FissVers-Leitlinie** gibt es seit 2006, sie wird turnusmäßig aktualisiert. Dabei wurden die bisherigen Schlüsselfragen zum qualitativ hochwertigen Vorgehen neu formuliert und um weitere ergänzt: beispielsweise welche klinische Durchführung (Trockenlegung, Vorbehandlung, Säurekonditionierung etc.) für die einzelnen Arbeitsschritte sinnvoll ist und über welche unerwünschten Ereignisse und Wirkungen bei der Versiegelung berichtet wurde.

## PROF. KIELSTEIN IST NEUE VIZE IM HOCHSCHULVERBAND

**Halle (Saale) (PM/EB).** Prof. Dr. Heike Kielstein, Dekanin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, ist neue Vizepräsidentin des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie übernimmt damit ab sofort für Europas größte fächerübergreifende hochschulpolitische Wissenschaftsvereinigung eine wichtige Rolle bei der Vertretung aktueller wissenschaftlicher Themen – als einziges Präsidiumsmitglied aus den ostdeutschen Bundesländern. Der Verband vertritt die hochschulpolitischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen der Hochschullehrer:innen in Deutschland und veröffentlicht Positionspapiere zu Grundsatzfragen sowie zu aktuellen Themen. „Die Unabhängigkeit von Wissenschaft und Forschung sowie die Unteilbarkeit von Lehre und Forschung sind mir sehr wichtig und müssen gerade jetzt gestärkt und international verteidigt werden. Darüber hinaus möchte ich mich für die Verbesserung der Karrierewege im deutschen Wissenschaftssystem, einschließlich der Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, als auch für die Vereinbarkeit von Karriere und Familie einsetzen“, erklärt Prof. Kielstein. Der Deutsche Hochschulverband ist mit mehr als 33.700 Mitgliedern die größte unabhängige Vereinigung von Wissenschaftlern in Europa. Er setzt sich für eine unparteiische Wissenschaft in einem freiheitlichen Rechtsstaat einschließlich der Freiheit von Forschung und Lehre ein.



Prof. Heike  
Kielstein

# INTERNETSEITEN OHNE BARRIEREN

Ab 1. Juli 2025 müssen Internetseiten großer Zahnarztpraxen barrierefrei sein

Ab Mitte dieses Jahres müssen Produkte und Dienstleistungen wie etwa Internetseiten, Online-Shops und andere digitale Angebote barrierefrei sein. So sieht es das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) vor, das zum 28. Juni 2025 in Kraft tritt. Beispiele für Produkte, die dem BFSG unterliegen, sind unter anderem Computer, Tablets und Handys, Fernsehgeräte mit Internetzugang, E-Book-Reader, Automaten (u. a. Geld- und Ticketautomaten), sowie Router. Zu Dienstleistungen zählen neben dem Personenverkehr auch Telefon- und Messenger-Dienstleistungen sowie Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr. Viele Internetseiten fallen ebenfalls unter diese Kategorie, insbesondere natürlich Webshops, aber auch andere Dienstleistungen wie Kontaktformulare und Terminbuchungsmasken. Galt diese Pflicht für Behörden schon länger, gilt sie dann auch für private Unternehmen, also auch für Zahnarztpraxen, wenn diese

beispielsweise eine eigene Internetseite besitzen. Wichtige Einschränkung: Wenn die Praxis weniger als zehn Vollzeitbeschäftigte hat oder ihr Jahresumsatz weniger als zwei Millionen Euro beträgt, muss sie sich nicht an das BFSG halten. Sind Sie betroffen, muss Ihre Internetseite den Anforderungen der EN 301 549 entsprechen. Außerdem müssen Sie eine barrierefrei zugängliche „Erklärung zur Barrierefreiheit“ auf Ihrer Internetseite veröffentlichen. Diese enthält Informationen darüber, wie Sie die Barrierefreiheit sicherstellen, sowie über die Teile Ihrer Internetseite, die (noch) nicht barrierefrei sind. Außerdem ist eine Kontaktmöglichkeit Pflicht, mit der Nutzer Barrieren melden können.

## Was bedeutet barrierefrei?

Laut BFSG sind Produkte und Dienstleistungen barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Behinderungen „in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind“ (§ 3 Abs. 1 BFSG). Beispiel: Eine Bauanleitung muss über mehr als einen sensorischen Kanal zugänglich sein, z. B. in gedruckter Form und als Sprachausgabe. Sie muss verständlich formuliert und gut wahrnehmbar dargestellt sein – als in genügend großer Schrift und mit ausreichend Kontrast, um beim Beispiel zu bleiben. Internetseiten von Zahnarztpraxen sollten gut erkennbare Texte und Formularfelder, Videos mit Untertitel sowie Audiodateien mit Transkripten haben. Alles sollte in Einfacher bzw. Leichter Sprache vorliegen. **Auskünfte zum BFSG erteilt ZÄK-RA Torsten Hallmann freitags von 8 bis 12 Uhr unter Tel. 03 91/7 39 39 18.**

MANCHER ZAHN  
WAR NICHT MEHR ZU  
ERHALTEN, ABER  
DURCH IHRE SPENDE  
KÖNNEN WIR UNSER  
DENTALES ERBE  
BEWAHREN.

[www.zm-online.de/  
dentales-erbe](http://www.zm-online.de/dentales-erbe)



500.000  
EXPONATE  
AUS 5.000  
JAHREN

Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:

Dentalhistorisches Museum  
Sparkasse Muldental  
Sonderkonto Dentales Erbe  
IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung überandt.



# FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

Mai bis Juli 2025

## QUALITÄTSMANAGEMENT I – EIN „LEBENDIGES“ QM STEHT NICHT IM SCHRANK (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2025-016 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 09.05.2025 von 13 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Nadine Schildknecht, Grebenstein

**Kursgebühr:** 210 Euro

## BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2025-020 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 17.05.2025 von 9 bis 14 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Petra Laabs, Magdeburg

**Kursgebühr:** 105 Euro

## QUALITÄTSMANAGEMENT II – PRAXISHYGIENE

Kurs-Nr.: ZA 2025-017 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 09.05.2025 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Nadine Schildknecht, Grebenstein

**Kursgebühr:** 270 Euro

## BRANDSCHUTZHELPER MIT PRAKTISCHER ÜBUNG – AUSBILDUNG NACH § 10 ARBSCHG UND ASR A2.2

Kurs-Nr.: ZA 2025-051 // ● 2 Punkte

in Halle (Saale) am 21.05.2025 von 15 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referent:** Chris Gebauer, Magdeburg

**Kursgebühr:** 95 Euro

## BASISKURS CMD – PRAXISRELEVANTE FUNKTIONSDIAGNOSTIK

Kurs-Nr.: ZA 2025-018 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 10.05.2025 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Dr. Daniel Weber, Marburg

**Kursgebühr:** 320 Euro

## UPDATE PARODONTOLOGIE: VON DER DIAGNOSTIK BIS ZUR NACHSORGE

Kurs-Nr.: ZA 2025-021 // ● 6 Punkte

in Halle (Saale) am 23.05.2025 von 14 bis 19 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referent:** Dr. Markus Reise, Jena

**Kursgebühr:** 180 Euro

## UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2025-019 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 16.05.2025 von 14 bis 19 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Petra Laabs, Magdeburg

**Kursgebühr:** 105 Euro

## EXTRAKTIONSTHERAPIE VERSUS NON-EXTRAKTIONSTHERAPIE – VERALTETE METHODE ODER STATE OF THE ART?

Kurs-Nr.: ZA 2025-022 // ● 8 Punkte

in Halle (Saale) am 24.05.2025 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, Würzburg

**Kursgebühr:** 270 Euro

## AKUPRESSUR UND AKUPUNKTUR FÜR ZAHNÄRZTE/-INNEN – VERSTÄNDNIS UND THERAPIE VON PROBLEMPATIENTEN

Kurs-Nr.: ZA 2025-023 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 24.05.2025 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Dr. Hans-Ulrich Markert, Leipzig

**Kursgebühr:** 290 Euro

## KOMPAKTKURSREIHE „ALLGEMEINE ZAHNÄRZTLICHE CHIRURGIE“ 2025

**3. Kursteil:** Risikopatienten und das Management ihrer zahnärztlichen Behandlungen

Kurs-Nr.: ZA 2025-101 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 13.06.2025 von 14 bis 18 Uhr und am 14.06.2025 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referenten:** Prof. Dr. Torsten W. Remmersbach, Leipzig; Dr. Hans-Ulrich Zirkler, Sangerhausen

**Kursgebühr:** Kurspaket 1.800 Euro (nur im Paket buchbar), Kursteile 1 – 3 je 650 Euro (Fr./Sa.)



## ZÄK AM ABEND: ZAHNTRAUMA – ERSTVERSORGUNG IN DER PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2025-05 // ● 2 Punkte

Online per Zoom am 20.05.2025 von 18.30 Uhr bis 20 Uhr

**Referent:** Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg

**Kursgebühr:** 54 Euro

## KOMPAKTKURSREIHE „ALLGEMEINE ZAHNÄRZTLICHE CHIRURGIE“ 2025

**2. Kursteil:** Zahnentfernung, operative Zahnentfernung, Freilegung und Entfernung retinierter Zähne, chirurgische Zahnerhaltung, Unfallverletzungen der Zähne

Kurs-Nr.: ZA 2025-101 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 16.05.2025 von 14 bis 18 Uhr und am 17.05.2025 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentinnen:** PD Dr. Sabine Sennhenn-Kirchner, Dr. Denise Sievers, Göttingen

**Kursgebühr:** Kurspaket 1.800 Euro (nur im Paket buchbar), Kursteile 1 – 3 je 650 Euro (Fr./Sa.)



## ZÄK AM ABEND: SPORTZAHNMEDIZIN – LEISTUNGSSTEIGERUNG DURCH ELIMINIERUNG ORALER STÖRFAKTOREN IM SPORT

Kurs-Nr.: ZA 2025-06 // ● 2 Punkte

Online per Zoom am 26.06.2025 von 18.30 bis 20 Uhr

**Referent:** Stavros Avgerinos, Oberhausen

**Kursgebühr:** 54 Euro

# FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

Mai bis Juli 2025

## MUNDSCHLEIMHAUTERKRANKUNGEN: SYMPTOME ERKENNEN ZUSAMMENHÄNGE BEOBACHTEN

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-020 // ●

in Halle (Saale) am 09.05.2025 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Claudia Loesche, Nordhausen

**Kursgebühr:** 150 Euro

## DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA / ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-024 // ●

in Magdeburg am 15.05.2025 von 8.30 bis 12 Uhr im ACHAT Hotel, Hansapark 2

**Referent:** Gerald König, Erfurt

**Kursgebühr:** 85 Euro

**AUSGEBUCHT**

## BRUSH UP YOUR DENTAL ENGLISH – ENGLISCH FÜR DIE PROPHYLAXE- BERATUNG UND BEHANDLUNG

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-021 // ●

in Magdeburg am 09.05.2025 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Sabine Nemeč, Langenselbold

**Kursgebühr:** 180 Euro

## DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA / ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-025 // ●

in Magdeburg am 24.05.2025 von 13 bis 16.30 Uhr im ACHAT Hotel, Hansapark 2

**Referent:** Gerald König, Erfurt

**Kursgebühr:** 85 Euro

## REFRESH YOUR DENTAL ENGLISH (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-022 // ●

in Magdeburg am 10.05.2025 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Sabine Nemeč, Langenselbold

**Kursgebühr:** 180 Euro

## EFFIZIENZ IN DER PROPHYLAXE IN ZEITEN DER BUDGETIERUNG

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-026 // ●

in Halle (Saale) am 11.06.2025 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Elke Schilling, Langelsheim

**Kursgebühr:** 150 Euro

## AUFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: BASIS HKP I

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-023 // ●

in Halle (Saale) am 10.05.2025 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentinnen:** Annette Göpfert & Claudia Gramenz, Berlin

**Kursgebühr:** 220 Euro

## PRAKTISCHER UPT-AUFBAUKURS (FÜR DIE TEILNEHMER/-INNEN MIT VOR- KENNTNISSEN AUS DEM UPT-SEMINAR)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2025-028 // ●

in Magdeburg am 20.06.2025 von 9 bis 16 Uhr und am 21.06.2025 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Simone Klein, Berlin

**Kursgebühr:** 330 Euro



## BITTE BEACHTEN SIE:

### Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

#### 1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

#### 2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

#### 3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

#### Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

#### Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG  
IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68  
BIC: DAAEDEDXXX

#### Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

#### Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg. Programmänderungen vorbehalten.

# ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2025 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

## HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift  
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



# DIE NEUE KLEIN- UNTERNEHMER- REGELUNG 2025

Was Zahnärztinnen und Zahnärzte  
wissen müssen



Für alle Fragen rund um  
dieses Thema stehen Ihnen  
die Steuerberater der  
**ETL ADVITAX Dessau**  
gern beratend zur Seite.

**StBin Simone Dieckow**  
Fachberaterin für Heilberufe  
(IFU/ISM gGmbH)

Grundsätzlich erbringt ein Zahnarzt gegenüber seinen Patienten umsatzsteuerfreie Heilbehandlungsleistungen. Wenn er jedoch auch kosmetische Eingriffe durchführt, einen Prophylaxeshop oder ein Eigenlabor betreibt oder Vortrags- bzw. Gutachtertätigkeiten übernimmt, ist dies grundsätzlich umsatzsteuerpflichtig. Sofern diese Umsätze jedoch im Rahmen bleiben, gibt es eine Erleichterung – die Kleinunternehmerregelung. Seit Januar 2025 sind die Umsätze von Kleinunternehmern nunmehr umsatzsteuerfrei; bislang waren die Umsätze grundsätzlich umsatzsteuerbar, jedoch wurde die Umsatzsteuer nicht erhoben. Auch die maßgeblichen Umsatzgrenzen wurden angehoben auf nunmehr 25.000 Euro (bisher 22.000 Euro) im Vorjahr bzw. 100.000 Euro (bisher 50.000 Euro) im laufenden Jahr. Doch Achtung: Beim Überschreiten der 100.000 Euro-Umsatzgrenze gilt die Umsatzsteuerpflicht sofort ab dem Umsatz, mit dem die Grenze erstmals überschritten wird und nicht erst ab dem nächsten Jahr, wie bisher. Zahnärzte, die die Kleinunternehmerregelung in Anspruch nehmen, sind zwar einerseits von der Umsatzsteuer befreit, dürfen andererseits aber auch keinen Vorsteuerabzug geltend machen. Das bedeutet, dass sie die Umsatzsteuer, die ihnen von anderen Unternehmern in Rechnung gestellt wird, nicht in Abzug bringen können. Zahnärzte, die bislang auf die Kleinunternehmerregelung verzichtet ha-

ben, dies aber nun wegen der gestiegenen Umsatzgrenzen in Betracht ziehen, müssen bedenken, dass es dadurch ggf. zu einer Rückzahlung der bereits geltend gemachten Vorsteuer kommen kann. Zahnärzte, die sich 2025 erstmals niederlassen und ihre unternehmerische Tätigkeit neu beginnen, sind zunächst automatisch Kleinunternehmer. Diese Eigenschaft verlieren sie erst, wenn sie die maßgebliche Umsatzgrenze von 25.000 Euro überschreiten. Die 100.000 Euro-Grenze soll hier nach Ansicht der Finanzverwaltung erst im Folgejahr anwendbar sein. Das bedeutet, dass in diesen Fällen ohne einen expliziten Verzicht auf die Kleinunternehmerregelung auch der Vorsteuerabzug ausgeschlossen ist. Daher sollten Zahnärzte bereits im Zeitpunkt der Niederlassung prüfen, ob die Kleinunternehmerregelung für sie sinnvoll ist oder sie auf die Kleinunternehmerregelung von Beginn an verzichten sollten, um so den Vorsteuerabzug zu ermöglichen.

Informationen zu weiteren Themen erhalten Sie in unserem kostenfreien Online-Seminar „Monatsticker – So sparen Sie Steuern“. Termine und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter [www.advitax-dessau.de/events](http://www.advitax-dessau.de/events)

**Ein schönes Osterfest und einen sonnigen Start in den Frühling wünscht Ihnen die ETL ADVITAX Dessau.**

**ETL | ADVITAX**  
Steuerberatung im Gesundheitswesen

## Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt: aktuell, modern, komfortabel und nachvollziehbar

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z. B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck / Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung. Sprechen Sie uns an.

**ETL ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. Dessau-Roßlau KG**  
Niederlassung Dessau-Roßlau | Albrechtsstraße 101 | 06844 Dessau | Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin  
Telefon (0340) 54118 13 | Fax (0340) 54118 88 | [advitax-dessau@etl.de](mailto:advitax-dessau@etl.de) | [www.advitax-dessau.de](http://www.advitax-dessau.de) | [www.facebook.com/advitaxdessau](https://www.facebook.com/advitaxdessau)  
ETL | Qualitätskanzlei

## „Zahnzelt“: Prävention auf studentische Art

Prävention ist einer der wichtigsten Aspekte für die kindliche Zahngesundheit. Mehr als 80 Prozent der Kinder in Deutschland haben laut der 5. Mundgesundheitsstudie ein kariesfreies Gebiss. Eine Präventionsform wird vor allem an den deutschen Universitäten durch die Studierenden betrieben. Die Teddykliniken, in den 1990er Jahren in Skandinavien entstanden, erklären Kindern spielerisch, was sie bei (Zahn-)Arztbesuchen erwartet und klären die Kinder über Mundhygiene auf. Anna Pietsch, Zahnmedizinstudentin an der JLU Gießen, berichtet:

„Die Teddyklinik in Gießen wurde in den früher 2000er Jahren gegründet und wächst seitdem jedes Jahr. 2024 besuchten uns innerhalb von vier Tagen mehr als 700 Kinder, die mit ihren Kuscheltieren die verschiedenen Stationen durchliefen. Die Kinder kommen vormittags in Kindergarten-Gruppen, nachmittags mit ihren Eltern. Das besondere an unserer Teddyklinik ist das sehr große „Zahnzelt“. Hier putzen alle Kinder, angeleitet von engagierten Zahnmedizinstudenten, mit gespendeten Zahnbürsten die Zähne – anschließend werden die Zahnbürsten mit nach Hause gegeben.

Außerdem besitzen wir einen alten Behandlungsstuhl und eine zahnärztliche Einheit, mit der die Kinder die Zähne ihrer Kuscheltiere 'reparieren', um dadurch die zahnärztlichen Instrumente kennen zu lernen. Spielerisch werden die Kinder mit zahnärztlicher Behandlung bekannt gemacht und verlieren bestenfalls komplett die Angst vor einem Zahnarztbesuch. Die Prophylaxe findet in kleinen Gruppen statt. Alle Kinder dürfen sich eine Zahnbürste aussuchen; mit Hilfe unseres Zahndrachsens putzen wir drei Minuten lang mit den Kindern die Zähne und erklären, worauf man dabei achten muss.

Nachmittags, wenn die Eltern mit ihren Kindern kommen, erheben wir auf Wunsch den Zahnstatus der Kinder, um den Eltern mitzuteilen, ob ein Besuch in einer zahnärztlichen Praxis erforderlich ist. Zusätzlich werden auch die Eltern noch einmal aufgeklärt, wie lange das Kind putzen soll und bis zu welchem Alter von den Eltern nachgeputzt werden muss. Auch Informationsmaterial wird mitgegeben.

Aber nicht nur die Kinder profitieren von der zusätzlichen Untersuchung. So bietet die Teddyklinik für die Studenten einen Raum, sich das erste Mal mit dieser besonderen Patientengruppe auseinanderzusetzen – ohne Stress durch ängstliche Kinder oder besorgte Eltern, wie es in der Zahnarztpraxis eher die Regel ist.

Die Studenten lernen nicht nur den Umgang mit den kleinen Patienten, sie sehen auch sehr gut, welche Unterschiede die



Das Zähneputzen üben: Die Engagierten der Teddyklinik schauen zu und geben hilfreiche Tipps. **Foto: JLU Gießen**

soziale Herkunft bei der Zahngesundheit oft ausmacht. In der Teddyklinik sehen wir viele Kinder mit kariösen Zähnen bzw. bereits überkronten Milchzähnen. Dadurch bekommen die Studenten einen guten Einblick in ihr späteres Behandlungsfeld in der Kinderzahnheilkunde.

Seit einigen Jahren besteht eine Kooperation mit der Gießener Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete. Jedes Jahr besucht uns eine Gruppe von 15 Kindern unterschiedlichen Alters. Mit diesen Kindern putzen wir nicht nur Zähne, wir erheben auch einen Zahnstatus, um den aktuellen Behandlungsbedarf festzustellen. Momentan werden die Kinder zahnärztlich leider noch nicht in Gießen behandelt.

Es ist jedes Jahr eine Herausforderung für uns, genug Spenden zu sammeln und jedem Kind eine eigene Zahnbürste zu schenken. Auch für weitere Projekte zur Kinderzahnhygiene, die das ganze Jahr über laufen, brauchen wir Spenden und freuen uns über jede Hilfe.“

// Anna Pietsch, Gießen (die Autorin stammt aus der Lutherstadt Wittenberg, die Red.)

aus DHZ, 64. Jahrgang, Heft 1 – 2, 2025. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Landes Zahnärztekammer Hessen.

# HERBSTTAGUNG: NEUES UND BEWÄHRTES

## Tagungsbericht von der Herbsttagung der GZMK in Wittenberg 2024

Die Herbsttagung der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg fand in Wittenberg vom 15. bis 17. November 2024 statt. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Prof. Dr. C. Gernhardt, begrüßte die über 200 Teilnehmer der diesjährigen Herbsttagung der Gesellschaft. Im Blickpunkt des wissenschaftlichen Programms stand ein Streifzug durch die Zahnmedizin mit hochkarätigen Referenten.

### **Prof. Dr. Kerstin Galler, Erlangen: Erstversorgung nach dentalem Trauma in der täglichen Praxis**

Nach Zahntrauma und gerade bei jungen Patienten stellen Diagnostik und Erstversorgung oft eine Herausforderung in der zahnärztlichen Praxis dar. Unter Berücksichtigung einiger Grundprinzipien ist die Erstversorgung jedoch gut machbar. Zunächst sollte eine ausführliche Anamnese und Befunderhebung erfolgen, hilfreich sind hier vorgefertigte Dokumentationsbögen. Die Vitalerhaltung der Pulpa sollte stets angestrebt werden, insbesondere bei Zähnen mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum. Bei unkomplizierten Kronenfrakturen werden Dentinwunden in der Erstversorgung mit fließfähigem Komposit oder mit Glasionomerzement abgedeckt. Bei komplizierten Kronenfrakturen ist die bevorzugte Therapieoption die Pulpotomie, das vitale Gewebe wird dabei nach der Entfernung des geschädigten Pulpaanteils und der Blutstillung mit Natriumhypochlorit mit einem hydraulischen Kalziumsilikatzement überkappt. Bei Dislokationsverletzungen, also bei Kontusion, Lockerung oder bei Positionsveränderungen von Zähnen werden diese bei der Erstversorgung möglichst in die korrekte Position reponiert und für ca. 10 – 14 Tage flexibel geschient. Bei avulsierten Zähnen ist die korrekte Lagerung entscheidend für die parodontale Einheilung und die Prognose des Zahnes. Diese Zähne sollten so schnell wie möglich in eine Zahnrettungsbox überführt werden, spätestens dann in der Zahnarztpraxis. Bei Wurzelfrakturen ohne Kommunikation zur Mundhöhle wird geschient, je nach Mobilität des Fragments 4 – 12 Wochen. Liegt der Frakturspalt jedoch auf Höhe oder oberhalb des Limbus alveolaris, wird das koronale Fragment entfernt, da es in der Folge zu Infektionen des Bruchspaltes kommt. In der Folge muss dann entschieden werden, ob die verbliebene Wurzel



Rund 200 Teilnehmende konnten bei der Herbsttagung 2024 der GZMK in Lutherstadt Wittenberg ein vielfältiges Fortbildungsprogramm erleben. **Fotos: Cornelia Otto**

noch restaurativ weiterversorgt werden kann, ggf. auch nach weiteren Maßnahmen wie der forcierten kieferorthopädischen oder auch der chirurgischen Extrusion. Bei komplexeren Verletzungen sowie Unklarheiten ist die dreidimensionale Bildgebung oft aufschlussreich. Für die Weiterversorgung kann dann in Ruhe geplant werden, in der Regel auch interdisziplinär. Den Nachkontrollen kommt eine wesentliche Rolle zu, um Komplikationen wie beispielsweise eine Pulpanekrose oder Resorptionsvorgänge frühzeitig erkennen und behandeln zu können.

### **Prof. Dr. Dr. Frank Tavassol, Halle (Saale): MKG 4.0 – Herausforderungen und Chancen der modernen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Die Geschichte der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG-Chirurgie) reicht bis in das alte Ägypten zurück. Bereits um 3.000 v. Chr. wurden einfache Techniken zur Behandlung von Kieferverletzungen und Zahnproblemen beschrieben. Dennoch blieb das Wissen begrenzt, und viele Eingriffe waren rudimentär.

Erst im 19. Jahrhundert begann sich die MKG-Chirurgie als eigenständiges Fachgebiet zu entwickeln. Mit der Einführung der modernen Anästhesie und antiseptischer Methoden wurde es möglich, komplexere Operationen sicher durchzuführen. Besonders die Erfahrungen aus den Weltkriegen, in denen viele Soldaten Gesichtsverletzungen erlitten, führten zu bedeutenden Fortschritten in der rekonstruktiven Chirurgie.

Heute ist die MKG-Chirurgie ein hochspezialisiertes Fach mit interdisziplinärem Charakter – sie vereint medizinisches und zahnmedizinisches Wissen. Moderne Techniken wie 3D-Planung, computerunterstützte Chirurgie, Implantologie und mikrochirurgische Rekonstruktionen ermöglichen präzise Eingriffe, sowohl aus funktionellen als auch ästhetischen Gründen. Die MKG-Chirurgie ist heute ein zentraler Bestandteil der modernen Medizin, insbesondere in der Tumorchirurgie, Unfallchirurgie und der Korrektur angeborener Fehlbildungen.

**Prof. Dr. Patrick Schmidlin, Zürich: Paro-extrem:**

**Wie viel Attachmentverlust kann man (noch) managen?**

Das Kauorgan steht im Mittelpunkt der zahnärztlichen Praxis. Zahnverlust wird als Organversagen betrachtet und stellt ein bedeutendes Problem dar. Trotz prothetischer Möglichkeiten sollte der Erhalt möglichst vieler Zähne angestrebt werden. Entscheidungen zwischen Zahnerhalt und Extraktion sind komplex und haben weitreichende Folgen. Dieser Vortrag behandelt das Thema anhand eines klinischen Falls einer 43-jährigen Patientin mit ausgeprägter lokalisierter Parodontitis. Nach umfassender Diagnose und Behandlungsplanung wurde eine regenerative Therapie durchgeführt, um den Zahn zu erhalten. Der Fall zeigt, dass auch scheinbar hoffnungslose Zähne mit modernen Therapiemethoden bei zu guter Mundhygiene motivierbaren Patienten erfolgreich behandelt werden können. Erste Literaturdaten unterstützen die Möglichkeit, stark beeinträchtigte Zähne langfristig zu erhalten. Ein integrativer Behandlungsansatz, basierend auf individuellen Patientenfaktoren und modernen Regenerationstechniken, kann eine Alternative zur Extraktion und prothetischen Versorgung sein, obwohl er kostspielig und kompliziert ist. Dieser Vortrag betont die Notwendigkeit präziser Diagnostik, umfassender Behandlungspläne und ehrlicher Kommunikation mit den Patienten über Erfolgsaussichten und Risiken sowie die Stärken des konsequenten Zahnerhalts.

**Dr. Claus Klingeberg, AERZEN: Atemlos durch die Nacht –**

**Eine Einführung in die Zahnärztliche Schlafmedizin**

Dr. Claus Klingeberg hat sich in seiner Praxis seit einigen Jahren auf die Behandlung von schlafbezogenen Atmungsstörungen (OSAS) spezialisiert. Schnarchen ist weitgehend bekannt als störendes Ereignis für die Umwelt der schnarchenden Person. Viel weniger bekannt ist die Form des Schnarchens, bei dem der Betroffene zeitweise Atemstillstand erleidet, der Schlafapnoe. Solche Schlafstörungen führen zu einer Belastung des Herz-Kreislauf-Systems, der Blutdruck steigt und somit erhöht sich das Risiko von Herzinfarkt, Schlaganfall und Herzrhythmusstörungen deutlich. Vorherrschend besteht eine Mattigkeit, Antriebschwäche und anhaltende Tagesmüdigkeit. In seiner schlafmedizinischen Sprechstunde behandelt Dr. Claus Klingeberg sowohl „harmlose“ Schnarcher als auch Patienten mit Atemaussetzern im Schlaf (Schlafapnoe). Ebenso zählen Pati-

enten mit einer Maskenallergie oder einer Maskenablehnung (CPAP-Intoleranz) zu seinem Behandlungsklientel.

**Prof. Dr. Matthias Widbiller, Regensburg: Tief**

**frakturierte Zähne erhalten – Licht am Ende des Bruchspaltes**

Der Vortrag „Restauration subgingivaler Frakturen nach Frontzahntrauma: Ein Licht am Ende des Bruchspaltes“ beleuchtet innovative Strategien zur Erhaltung tief zerstörter Zähne, die traditionell häufig extrahiert wurden. Im Fokus stehen komplexe Zahnfrakturen, insbesondere Kronen-Wurzelfrakturen mit subgingivalem Verlauf oder Wurzelfrakturen. Diese stellen aufgrund ihrer schwer zugänglichen Frakturflächen und der häufigen Beteiligung der Oberkieferfrontzähne eine besondere Herausforderung dar. Moderne Technologien wie die digitale Volumentomographie (DVT) ermöglichen eine präzise Diagnostik und optimierte Behandlungsplanung. Insbesondere für junge Patienten bieten diese innovativen Methoden vielversprechende Perspektiven für eine langfristige funktionale und ästhetische Zahnerhaltung, auch bei komplexen Ausgangssituationen. Die vorgestellten Behandlungsoptionen umfassen adhäsive Restaurationen, Fragment-Reattachment sowie kieferorthopädische oder chirurgische Extrusion. Das Hauptziel dieser Ansätze ist die Erhaltung des Zahns und seiner Funktion bei gleichzeitiger Schonung von Hart- und Weichgewebe. Die Wahl der Therapie orientiert sich an individuellen Faktoren wie Frakturtiefe, Patientenalter, Zahnvitalität und Zahnstellung.

**Stavros Avgerinos, Oberhausen:**

**Sportmedizin: Mouth-Body-Connection im Leistungssport**

In seinem Vortrag "Mouth-Body-Connection im Leistungssport" beleuchtete Stavros Avgerinos, Gründer der Deutschen Gesellschaft für Sportzahnmedizin, die oft übersehene Verbindung zwischen Mundgesundheit und sportlicher Leistungsfähigkeit. Er erläuterte die drei Säulen der Sportzahnmedizin – Traumatologie, interdisziplinäre Funktionsdiagnostik und -therapie sowie Entzündungen – und präsentierte wissenschaftliche Evidenz, dass bis zu 18 % der Athleten von negativen Auswirkungen oraler Gesundheitsprobleme auf ihre sportliche Leistung berichten. Besonders die "Silent Inflammations" wie Parodontitis können systemische Entzündungen verursachen, die zu Leistungsabfall, schlechter Regeneration und vermehrten muskulären Problemen führen, wie anhand klinischer Fallbeispiele und Studien dargestellt wurde. Auch funktionelle, leistungsbeeinflussende Zusammenhänge wurden aufgezeigt und Beispiele positiver wie negativer zahnärztlicher Interventionen erläutert. Präventive zahnmedizinische Maßnahmen und regelmäßige Kontrollen sollten daher integraler Bestandteil der sportmedizinischen Betreuung sein, um leistungsmindernde Faktoren zu eliminieren und die sportliche Leistungsfähigkeit zu optimieren. Abschließend warnte Avgerinos vor dem zunehmenden Trend des Nikotinkonsums (Snus, Nikotinbeutel) im Sport, insbesondere bei jungen Athleten, der trotz vermeintlich

leistungssteigernder Effekte erhebliche gesundheitliche Risiken birgt und letztendlich leistungsmindernd wirkt.

**Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, Wiesbaden: Klinische Indikation und Implantatdesign – ein wissenschaftlich basierter und praxisorientierter Algorithmus**

Grundvoraussetzung zur Erzielung langfristig stabiler Rot-Weiß-Ästhetik um Implantate ist, wie bei natürlichen Zähnen und auch sonstigen prothetischen Versorgungen (Kronen, Brücken, Teleskope), die Vermeidung von Knochenabbau. Für eine ästhetisch erfolgreiche Behandlung ist daher der Erhalt des periimplantären Knochens, der für die Unterstützung des Weichgewebes und den Erhalt der Interdentalpapille verantwortlich ist. Hieraus resultieren folgende Forderungen an ein Implantatsystem:

1. Zur Vermeidung von auf Fehlbelastungen beruhendem Knochenabbau ist die homogene Kaukräfteinleitung auf das Knochen-Implantat-Interface erforderlich. Zu bevorzugen sind daher Implantate mit Plateau-Design. Bei diesen bildet sich zwischen den Plateaus Lamellenknochen mit dem typischen Havers'schen-System, der dem Implantat eine erhöhte Widerstandskraft während der Kaukräfteinwirkung bietet (004).
2. Zur Vermeidung von entzündungsbedingtem Knochenabbau um Implantate (Periimplantitis) ist eine bakteriendichte Verbindung von Implantat, Abutment und Suprakonstruktion erforderlich. Weiterhin müssen bei zweiteiligen Implantaten geweber reizende Mikrobewegungen zwischen Implantat und Abutment verhindert werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass dies am sichersten mit Konusverbindungen zwischen Implantat und Abutment erreicht werden kann.

Dieses verdeutlicht die Abhängigkeit einer erfolgreichen Implantatbehandlung vom Implantatdesign. Mit dem richtigen Implantatdesign lassen sich Implantate auch bei besonderen Indikationen sicher und erfolgreich in der Praxis einsetzen. Sie stellen eine ausgezeichnete Alternative für konventionelle Zahnersatzverfahren, wie festsitzender und herausnehmbarer Zahnersatz auf vorhandene Zähne, dar. Weiterhin wurde verdeutlicht, welche bedeutsame Rolle eine bakteriendichte Verbindung zwischen Abutment und Implantat für die Vermeidung von Periimplantitis hat und wie durch ein doppeltes Platform Switching auf Implantat- und Abutment-Niveau ideale Voraussetzungen für ästhetische Ergebnisse geschaffen werden.

**Dr. Natalie Pütz, Halle (Saale): Periimplantitis – was zeigt die neue Leitlinie für die Therapie?**

Implantatversorgungen stellen eine gängige Behandlungsmethode im zahnärztlichen Alltag dar und führen Studien zufolge zu einer verbesserten Lebensqualität. Zum Zeitpunkt der Implantatinserterion ist vielen Patient:innen jedoch nicht bewusst, dass periimplantäre Infektionen, gleichermaßen entstehen können, wie gingivale/parodontale Entzündungen am natürlichen Zahn. Es wurden einleitend die Ätiologie und Risikofaktoren für periimplantäre Erkrankungen, auch hinsichtlich der anatomischen Besonderheiten am Implantat, erläutert. Grundsätzlich ist die Pathogenese der Periimplantitis mit der einer Parodontitis vergleichbar. Neben nichtgenetischen und genetischen Risikofaktoren kommen bei der Entstehung periimplantärer Erkrankungen jedoch noch prothetische/anatomische Aspekte hinzu, die die Ätiologie komplexer gestalten. Insbesondere die prothetische Gestaltung der Suprakonstruktion ist hinsichtlich der Hygienisierbarkeit (z.B. Emergenzwinkel/Emergenzprofil) zu beachten. Die anatomischen Gegebenheiten (z.B. vestibuläre Knochenlamelle, Knochenangebot) sind für eine erfolgreiche Implantatinserterion ebenso essentiell. Gleichermaßen ist die chirurgische Intervention (Fehlpositionierung, interimplantäre Distanz, knöcherne Restdefekte) in Ihrer Planung und Durchführung ein Faktor, der initial eine wichtige Voraussetzung für die Gesunderhaltung des Implantats darstellt. Abseits dieser Aspekte wird erörtert, dass eine Parodontitis ein wesentlicher Risikofaktor für die Entstehung einer Periimplantitis ist, weshalb hier die Bedeutung der systematischen Parodontalbehandlung hervorgehoben wird.

Diagnostische Kriterien und therapeutische Strategien für die tägliche Praxis, vor allem im Hinblick auf die Empfehlungen der aktuellen S3-Leitlinie, wurden anhand von Studien und klinischen Fällen erörtert.

**Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg: Vergleich des Einsatzes von PRF, PRP, PRH mit Hyaluronsäure, PRFG oder Hyaluronsäure allein – was macht Sinn?**

Umfassend erläutert wurde die Systematik von PRP; PRF und



Prof. Dr. Kerstin Bitter, Direktorin der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie (l.) unterhält sich mit Referentin Prof. Dr. Kerstin Galler.

PRGF sowie deren Einsatz in Kombination mit Hyaluronsäure und der alleinige Einsatz von Hyaluronsäure in der Implantologie. Klar ist: Das Weichgewebe profitiert von PRP, PRF und PRGF mehr als der Knochen. Sinn mache die Biologisierung von Membranen und Implantaten. So wurden positive Effekte beschrieben, wenn das Implantat vor der Implantation in PRGF getränkt wird. Dies beeinflusst die Zellproliferation positiv. Bei der Verwendung von Hyaluronsäure ist darauf zu achten, ob es sich um eine vernetzte oder unernetzte Hyaluronsäure handelt.

Detailliert vorgestellt wurde auch die Schalenteknik mit allo-genen Materialien. Wichtig bei dieser Technik ist das Anfrischen des Knochens, damit das Blut aus dem Knochen die Einheilung der allo-genen Schalen fördern kann. Zukünftig kann die Herstellung eines rein plasma-stabilisierten Augmentats (Kieler Sushi) interessant sein als mögliche Alternative zur Schalenteknik, da dieses Augmentat ohne Schalen formstabil ist.

Das Rahmenprogramm in den Räumlichkeiten der Leucorea bot eine willkommene Abwechslung zum wissenschaftlichen Programm. Herr Dr. Holger Kunde (Stiftsdirektor der vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegienstift Zeitz) gab einen interessanten Einblick in die derzeitige Diskussionen über den neu eingeweihten Trigel Altar im Dom zu Naumburg. Auf dem Gesellschaftsabend, mit Galabüfett und musikalischer Gestaltung der SHOWTOWN DANCEBAND wurde ausgelassen getanzt. Wie auch in diesem Jahr konnten die Studierenden der Zahnmedizin (4. Studienjahr) an der MLU durch die Unterstützung der Kassenzahnärztlichen Vereini-



Der neu gewählte Vorstand der GZMK (v.l.n.r.): Jannik Godau, Dr. Antje Diederich, Philipp Mohaupt, Anni Neumann, Dr. Anne Behrens, Dr. Dietrich Hoffmann, Prof. Dr. Christian Gernhardt, Cornelia Otto und Thomas Jakob.

gung und der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt sowie neu durch den Landesverband des Freien Verbandes deutscher Zahnärzte (FVDZ) kostenfrei an der Tagung teilnehmen.

// Cornelia Otto, MKG Halle-Dessau



**WIR**  
stärken das  
**Gemeinwohl**  
– weltweit

Sei dabei!  
Jetzt klicken oder scannen und  
spenden oder zustiften!

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte  
für Lepre- und Notgebiete  
Deutsche Apotheken- und Ärztebank  
Spenden: IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00  
Zustiftungen: IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

#WIRfürdieWelt [stiftung-hdz.de](http://stiftung-hdz.de)

## MITTEILUNGEN DES AVW DER ZAHNÄRZTEKAMMER

# JAHRESABSCHLUSS 2023

des Altersversorgungswerkes der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Gemäß den gültigen Rechnungslegungsvorschriften ist das Altersversorgungswerk verpflichtet, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung öffentlich bekanntzumachen.

Für das Jahr 2023 erfolgt die Veröffentlichung, nachdem die Kammerversammlung am 23.11.2024 den Jahresabschluss entgegengenommen und dem Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt als Aufsichtsorgan und dem Verwaltungsausschuss des Altersversorgungswerkes als Geschäftsführungsorgan die Entlastung erteilt hat. Weiterhin hat die Kammerversammlung das versicherungsmathematische Gutachten des Altersversorgungswerkes der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt per 31.12.2023 entgegengenommen.

Das Altersversorgungswerk erzielte im Geschäftsjahr 2023 trotz des schwierigen Marktumfeldes erneut ein positives Ergebnis.

Im Jahr 2023 stieg die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 7.100 Euro p.m. sowie der Regelbeitrag auf 1.320,60 Euro an. Die Beitragseinnahmen betragen insgesamt 22,4 Mio. Euro gegenüber 21,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle ohne Überleitungen erhöhten sich insgesamt von 16,9 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro. Die laufenden Altersrentenzahlungen erhöhten sich von 15,5 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro.

Der Kapitalmarktzins für die 10-jährige Bundesanleihe lag zu Beginn des Jahres 2023 bei 2,56% und fiel bis zum Jahresende auf 2,03%. Per Ende Juni 2024 lag der Zinssatz bei 2,49%. Bei den im Jahr 2023 fälligen Wertpapieren erzielte das AVW eine Durchschnittsverzinsung von rund 2,54%. Die Erträge aus den Kapitalanlagen betragen insgesamt 9,78 Mio. Euro nach 17,27 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung betrug 1,04% (Vorjahr 2,15%).

Die aufsichtsrechtlich vorzunehmende Risikoeinstufung zeigt, dass das AVW sein Vermögen überwiegend in Anlagen mit mittlerem bis höherem Risiko investiert hat. Sofern das Zinsumfeld stabil bleibt, wird langfristig eine risikoärmere Allokation der Kapitalanlagen und die ABV-Risikostufe 2 angestrebt. Sämtliche ABV-Stresstests wurden bestanden. Die mittels Value-At-

Risk (99%/12M) quantifizierten Risiken waren 2023 zu jeder Zeit durch die vorhandenen bilanziellen Reserven des AVW bedeckt. Nach Einschätzung des Verwaltungsausschusses liegen im Bereich der Vermögensanlagen diejenigen Risiken, die quantitativ am höchsten einzuschätzen sind.

Die globale Konjunktur schwächelt, insbesondere Industrienationen zeigten ein niedriges Wachstum. Die Gefahr einer Rezession in Europa und den USA ist gestiegen, wenngleich die Marktteilnehmer derzeit noch mehrheitlich von einem sanften Abschwung der Wirtschaft (dem sog. „soft landing“) ausgingen. Die hohe Inflation wurde erfolgreich von den Notenbanken bekämpft, sie befand sich aber noch nicht im Bereich der definierten Geldwertstabilität.

Jederzeit können weitere geopolitische Konflikte eskalieren und die Kapitalmärkte erschüttern, die Welt befindet sich in einem „Dauerkrisenmodus“. In China schwelt weiterhin eine Immobilienkrise, die von staatlicher Seite noch nicht unter Kontrolle gebracht werden konnte. Der deutsche und europäische Immobilienmarkt verzeichnete aufgrund der gestiegenen Zinsen sinkende Bewertungsniveaus, der Markt für Immobilienprojektentwicklungen befindet sich in einer kritischen Phase.

Die Auswirkungen auf die Kapitalanlagen sind daher schwer zu prognostizieren und sehr genau zu beobachten. Entlastend wirkt sich aus, dass im aktuellen Zinsumfeld Neuanlagen zur Erzielung des Rechnungszinses mit geringerem Risiko eingegangen werden können als noch zu Zeiten der Niedrigzinsphase. Allerdings ist fraglich, wie lange die Notenbanken an ihrer restriktiven Zinspolitik festhalten werden.

Der Verwaltungsausschuss misst daher unverändert dem Aspekt der Sicherheit und Diversifikation der Vermögensanlage sowie dem Werterhalt des Vermögens weiterhin höchste Bedeutung zu.

Zusammenfassend ist keine Entwicklung erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des AVW bestandsgefährdend beeinträchtigt.

// Verwaltungsausschuss des Altersversorgungswerkes der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Formblatt 1

Aktivseite	31.12.2023			31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. (aufgehoben)</b>			0,00		0,00
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
- Entgeltlich erworbene Patentrechte, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			31.336,17		7.341,87
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00		0,00	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00	
2. Ausstellungen an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00	
3. Beteiligungen	848.249,48			848.249,48	
4. Ausstellungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.196.391,97			1.589.025,91	
		2.042.841,43		2.437.245,37	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	452.312.457,70			472.944.705,45	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.526.690,00			8.528.690,00	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00			0,00	
4. Sonstige Ausstellungen					
a) Namensschuldverschreibungen	236.500.000,00			171.500.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	66.203.330,28			78.855.891,31	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsgeschäfte	0,00			0,00	
d) Obige Ausstellungen	0,00			0,00	
	304.703.330,28			250.355.891,31	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00			3.318.991,87	
6. Andere Kapitalanlagen	801.000,00			801.000,00	
		790.048.487,98		735.847.268,53	
IV. Depottforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		0,00	782.088.109,41	0,00	738.083.514,00
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			0,00		0,00

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Formblatt 1

Aktivseite	31.12.2023			31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer	401.568,74			428.139,91	
2. Versicherungsmittler	0,00			0,00	
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00	
		401.568,74		428.139,91	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00	
III. Eingeländenes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00	
IV. Sonstige Forderungen		6.550,74	408.418,48	0,00	428.139,91
<b>F. Sonstige Vermögengegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte		38.405,66		15.365,32	
II. Layerte Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.821.864,81		17.118.301,85	
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00	3.890.070,29	0,00	17.133.667,15
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgrenzte Zinsen und Mieten		3.151.584,81		3.233.570,43	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		136.637,34	3.397.222,15	288.364,12	3.621.934,55
<b>H. Aktive latente Steuern</b>			0,00		0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			0,00		0,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00		0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			799.775.157,50		799.174.927,48

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Formblatt 1

Passivseite	31.12.2023			31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital		0,00		0,00	
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00	
III. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	69.157.770,90			67.442.616,10	
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00	
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00	
4. andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00	
		69.157.770,90		67.442.616,10	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00	
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	69.157.770,90	0,00	67.442.616,10
<b>B. Genussrechtskapital</b>			0,00		0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00		0,00
<b>D. (weggefallen)</b>			0,00		0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		0,00		0,00	
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	691.577.709,00			674.426.161,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		691.577.709,00		674.426.161,00	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		0,00		0,00	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		0,00		0,00	

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Formblatt 1

Passivseite	31.12.2023			31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
V. Schwelgerückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00	
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttoertrag	8.574.539,89			16.856.888,52	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		8.574.539,89	700.152.248,80	16.856.888,52	891.282.819,52
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagevermögen von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttoertrag	0,00			0,00	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		0,00		0,00	
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttoertrag	0,00			0,00	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		0,00	0,00	0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00	
II. Stauendrückstellungen		0,00		0,00	
III. Sonstige Rückstellungen		259.355,73	259.305,73	265.945,48	265.945,48
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmer	108.906,90			82.212,83	
2. Versicherungsvermittler	0,00			0,00	
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00	
		108.906,90		82.212,83	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00	
III. Anleihen					
davon konvertibel: 0,00 EUR		0,00		0,00	

Anlage 1 / Seite 5

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Formblatt 1

Passivseite	31.12.2023			31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00	
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 7.082,35 EUR (Vj. 6.701,85 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)		96.875,28	205.762,18	81.003,50	183.215,38
K. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		0,00
L. Passive latente Steuern			0,00		0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>789.775.157,00</b>		<b>789.174.587,48</b>

# EINLADUNG

Die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt tagt am

Mittwoch, dem 11.06.2025, von 15 Uhr bis ca. 18 Uhr

in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.

## vorläufige Tagesordnung:

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| 1. Eröffnung   | 5. Bericht des Präsidenten |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Anwesenheit der Kammerdelegierten | 6. Beschlussvorlagen       |
| 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit   | 7. Diskussion              |
| 4. Anträge zur weiteren Tagesordnung   | 8. Anfragen und Sonstiges  |

– Änderungen zur Tagesordnung vorbehalten –

Die Kammerversammlung ist öffentlich für alle Zahnärztinnen & Zahnärzte des Landes!

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Formblatt 3

Posten	2023			2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		22.393.152,39		21.672.599,04	
b) Abgabene Rückversicherungsbeiträge		0,00		0,00	
c) Veränderung der Bruttobeitragsbeiträge		0,00		0,00	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsbeiträgen		0,00	22.393.152,39	0,00	21.672.599,04
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00		0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR		0,00		1.554.226,12	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Baulen einschließlich der Baulen auf fremden Grundstücken	0,00			0,00	
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.637.860,49	8.637.860,49		13.046.475,54	
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.144.372,00		2.670.732,67	
e) Erträge aus Gewinnbeteiligungen, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00	
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0,00	9.782.232,49	0,00	17.271.454,53
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00		0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			49.016,57		43.066,01
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	19.515.184,55			17.321.570,43	
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	19.515.184,55		0,00	
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	0,00			-125.578,00	
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	19.515.184,55	0,00	17.196.202,43
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	17.151.548,00			25.757.946,28	
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	17.151.548,00		0,00	
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-8.292.118,83	6.889.429,17	-6.491.104,77	17.266.641,51
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00		0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlagsaufwendungen		0,00		0,00	
b) Verwaltungsaufwendungen		267.671,82		436.274,30	
c) davon ab:					
Erhaltene Provisoren und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00	267.671,82	0,00	436.274,30

Anlage 2 / Seite 2

Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
 vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Formblatt 3

Posten	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwirklichung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	925.095,03		885.790,22	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		167.115,13	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.033.970,13		350.254,63	
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		0,00	
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	1.968.125,98	0,00	1.403.124,98
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		0,00		0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		24.833,14		15.367,83
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		1.589.459,81		2.696.213,33
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge	195.276,94		10.743,14	
2. Sonstige Aufwendungen	20.581,95		101.181,84	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.715.154,80		2.575.794,63
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	
8. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00	
10. Aufgrund einer Gewinnbeteiligung, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss/Jahreserfolgbetrag		1.715.154,80		2.575.794,63
12. Gewinnortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00		0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 183 WAG	0,00		0,00	
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00	
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00	
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00		0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 183 WAG	1.715.154,80		2.575.794,63	
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00	
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	1.715.154,80	0,00	2.575.794,63
17. Wiedereinlösung des Genussrechtskapitals		0,00		0,00
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00

Anlage 2 / Seite 3

Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht des Altersversorgungswerkes zum 31.12.2023 wurde von der BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, unter dem Datum vom 20.09.2024 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, dessen vollständiger Wortlaut bei der Geschäftsstelle des Altersversorgungswerkes in Hannover angefordert werden kann.

# WENN ABDRÜCKE EINDRUCK MACHEN

*Zweite Auflage des Girls' & Boys Day  
in der Zahnärztekammer*

Bei der zweiten Auflage des Girls' & Boys' Day in der Zahnärztekammer verbrachten am 3. April 2025 sechs Jungs und ein Mädchen zwischen elf und 15 Jahren einen Tag in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, um in die Welt der Zahnmedizin und den Beruf des/der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) zu schnuppern. Den Teenagern aus Magdeburg und Irxleben wurde zur Einführung das Berufsbild ZFA in mehreren Videos, in den weibliche und männliche ZFA-Azubis und Berufstarter zu Wort kommen, vorgestellt. Ein bisschen Theorie musste trotzdem sein – ZÄK-Mitarbeiterin Antje Stach erklärte etwa, was sich hinter den kryptischen Zahlen- und Buchstabenkombinationen verbirgt, die im Sprechzimmer verwendet werden. Dann wurde es auch schon praktisch – ZÄK-Mitarbeiterin Synke Bonath zeigte den Jugendlichen unter anderem, wie man Alginate anrührt und Abdrücke anfertigt; an Behandlungstühlen im Fortbildungsinstitut durften sie Patienten(puppen) vorbereiten, Zahnstein entfernen, absaugen – und anschließend den Thermo-Desinfektor bei der Aufbereitung bestücken. Insbesondere die Jungs zeigten sich von der Praxisbezogenheit und dem eigenständigen Arbeiten im ZFA-Beruf überrascht. Den dritten Teil des Girls' & Boys' Day gestaltete Julia Fleischer vom Referat Prävention. Sie erklärte den Jugendlichen auch praktisch anhand von Zuckerquiz und Säuretest, warum die Zahngesundheit so wichtig ist – Wissen, dass sie in ein paar Jahren vielleicht selbst als ZFA vermitteln.



*Kammer-Mitarbeiterin Synke Bonath (r.) zeigt den Jugendlichen, wie man mit Alginate Abdrücke anfertigt. Die Praxisbezogenheit des ZFA-Berufes kam bei den Teilnehmern gut an. Foto: Andreas Stein*

Am 27.11.2024 verstarb im Alter von 81 Jahren unsere geschätzte Kollegin

## **Johanna Luise Kersten**

aus der Hansestadt Salzwedel. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die Kreisstelle Salzwedel,  
Lysann Gerstenkorn*

## **ZAHNÄRZTETREFF: ARBEITSRECHT IM FOKUS**

Fortbildung, kollegialer Austausch und ein kurzer Draht zum Kammervorstand – dafür steht der Zahnärztetreff, der zwei Mal pro Jahr im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt stattfindet. Am **23. April 2025 ab 18 Uhr** ist es wieder soweit: Dann spricht **RA Torsten Hallmann** zum Thema **Arbeitsrecht – kompakt und kurzweilig** und gibt Hinweise zu Kündigungen, Urlaub und zur rechtssicheren Gestaltung von Arbeitsverträgen. Im Anschluss kann man bei einem Imbiss mit Mitgliedern des Kammervorstandes und der Geschäftsführung ins Gespräch kommen. Es wird ein Fortbildungspunkt vergeben. Anmeldungen sind wie immer möglich unter 0391 / 739 39-11 oder unter [info@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:info@zahnaerztekammer-sah.de).

# AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Die zurückliegende Vorstandssitzung fand am 19. März 2025 statt. Zu Beginn berichtete Dr. Schmidt über ein Treffen mit Vertretern der Universität Pécs am 12. und 13. März. Gemeinsam mit Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt und Susann Behling, der Leiterin der Abteilung Strategie und Zukunftssicherung, reiste die kleine KZV-Delegation mit dem Auto rund 900 Kilometer nach Pécs. Ziel des Besuchs war es, weitere Fragen zur möglichen Ausweitung des Förderprogramms der KZV mit der Universitätsleitung zu klären und sich mit den dort studierenden KZV-Stipendiatinnen und -Stipendiaten auszutauschen.

## **Ausweitung des Förderprogramms**

In diesem Zusammenhang informierte der Vorstand, dass das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung bis dato keinen Ansprechpartner benannt hat. Der KZV liegen daher noch keine klaren Informationen zum weiteren Vorgehen der Landesregierung vor. Dr. Schmidt betonte, dass er weiterhin auf eine zügige Umsetzung drängen werde.

## **Entscheidungsvorlagen**

Entscheidungsvorlagen lagen unter anderem zu folgenden Themen vor: einem Verstoß gegen die Fortbildungsnachweispflicht, den Vorgaben zum Praktikumumfang für die KZV-Zahnis sowie dem Tätigkeitsort einer KZV-Stipendiatin nach Abschluss des Zahnmedizinstudiums.

## **Bremer System**

Das Bremer System entwickelt und betreut für sieben KZVen die zentrale Software, die im Rahmen der Bearbeitung und Prüfung von Leistungsabrechnungen sowie der Honorarberechnung eingesetzt wird. Regelmäßige Abstimmungen zu Änderungen und Aktualisierungen sind daher unerlässlich. Zuletzt war Dr. Schmidt hierzu in der KZV Hamburg vor Ort. Aktuell beschäftigen sich die Entwickler des Bremer Systems insbesondere mit der Umstellung des Betriebssystems sowie der testweisen Implementierung von KI.

## **Blickwinkel**

Anschließend berichtete Frau Behling von der Veranstaltung „Blickwinkel Medizin und Pflege“ in Oebisfelde, an der sie gemeinsam mit Mathias Gerhardt am 26. Februar 2025 teilgenommen hatte. Die medizinische und pflegerische Ver-

sorgung im ländlichen Raum steht vor großen Herausforderungen. In Oebisfelde diskutierten Politiker, Mediziner sowie Vertreter der Krankenkassen und des Medizinischen Dienstes Sachsen-Anhalt über aktuelle Problemlagen, mögliche Impulse und zukünftige Perspektiven. Auch die zahnärztliche Versorgung war dabei Thema.

## **ReEvolution**

Unter dem Titel „ReEvolution“ fand am 5. März 2025 ein offener Austausch interessierter Kolleginnen und Kollegen in der KZV statt. Frau Dr. Richter resümierte, dass konstruktive Vorschläge eingebracht, aber auch Themen angesprochen wurden, die innerhalb des Berufsstandes kontrovers diskutiert werden. Das Format erwies sich als erfolgreich – eine Fortsetzung ist daher nicht ausgeschlossen.

## **AG Notdienst**

Dr. Richter nahm am 12. März 2025 an der Arbeitsgruppe Notdienst der Zahnärztekammer teil. Dort wurde unter anderem erörtert, wie der zahnärztliche Notdienst angesichts der zunehmend sinkenden Zahl an Zahnarztpraxen im Land künftig organisiert werden kann.

Mit kollegialen Grüßen  
// Ihre Dr. Anja Hofmann



# DIE GESCHÄFTSSTELLE DES ZULASSUNGSAUSSCHUSSES INFORMIERT

Der Zulassungsausschuss Sachsen-Anhalt hat in seiner Sitzung  
 am 05.03.2025 die vorliegenden Antragstellungen wie folgt beschlossen:

Planungsbereich	Neue Zulassungen	Beendete Zulassungen	Berufsausübungsgemeinschaften	Verlegungen	Ang. ZÄ neu	Ang. ZÄ Ende
Halle		2	-1, +1	1	3	2
Magdeburg		5, 1 KFO			2, 1 MVZ	1
Dessau-Roßlau						2
Altmarkkreis SAW					2	2, 1 MVZ
Anhalt-Bitterfeld		2			3	
Börde	1	2	-1, +1		1	1
Burgenlandkreis		2	-1		2	
Harz	1	5, 1 KFO	-1		2	
Jerichower Land		1 KFO				
Mansfeld-Südharz	1	3	-1		3	
Saalekreis						1
Salzlandkreis		1				1
Stendal						
Wittenberg	1	1			2	1

## NEU ZUGELASSEN

Wir dürfen folgende zugelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte begrüßen:

- **Zahnärztin Katrin Bückner** ist ab 01.04.2025 in einer Einzelpraxis in Blankenburg tätig.
- **Zahnarzt Lucas Andreas Radtke** ist ab 01.04.2025 in einer Einzelpraxis in Seegebiet Mansfelder Land OT Wansleben am See tätig.
- **Zahnarzt Dr. René Seidl** ist ab 01.04.2025 in einer Einzelpraxis in Haldensleben tätig.
- **Zahnarzt Martin Max Blüthner** ist ab 01.06.2025 in einer Einzelpraxis in Wittenberg tätig.

## TERMINE

Bitte beachten Sie zur Einreichung von Anträgen an den Zulassungsausschuss folgende Termine:

**Juni-Sitzung** Termin: **11.06.2025**

Anträge müssen bis zum **14.05.2025** vollständig vorliegen.

**September-Sitzung** Termin: **24.09.2025**

Anträge müssen bis zum **27.08.2025** vollständig vorliegen.

**November-Sitzung** Termin: **26.11.2025**

Anträge müssen bis zum **29.10.2025** vollständig vorliegen.

## VERZICHT AUF DIE ZULASSUNG

Wer den **Verzicht auf die Zulassung zum 30.09.2025** (gemäß § 28 Abs. 1 und 2 ZÄ-ZV) erklären will, müsste die Verzichts-

erklärung bis zum 30.06.2025 (Vorquartal) in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einreichen. Verzichtserklärungen, die später eingehen (laufendes Quartal, bzw. bis 4 Wochen vor der Zulassungsausschusssitzung) und Beendigungen der Zulassung zu Terminen, die nicht dem Quartalsende entsprechen, sind gebührenpflichtig.

## ARBEITSZEIT VON ANGESTELLTEN

Veränderungen der wöchentlichen Arbeitszeit von **angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten** (z.B. auch wegen Krankheit und Schwangerschaft) oder das Beschäftigungsende müssen dem Zulassungsausschuss umgehend mitgeteilt wer-

den. Hierfür steht Ihnen auf der Internetseite der KZV Sachsen-Anhalt ([www.kzv-lsa.de/für-die-praxis/zulassung/antragsformulare.html](http://www.kzv-lsa.de/für-die-praxis/zulassung/antragsformulare.html)) ein Formular zur Verfügung bzw. kann auch eine formlose Mitteilung erfolgen.

## ABTEILUNG RECHT / ZULASSUNG

Dort erreichen Sie unsere Verantwortlichen:

Frau **Ute Freber** (Tel. 0391/62 93-271) und

Frau **Mandy Baumgardt** (Tel. 0391/62 93-272).

Kronen Kinder und Zähne Zahnarztangst Schnarchen  
PZR Parodontitis Implantate Prophylaxe

# ZahnRat

Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich oder zur Mitgabe.

Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,90 €	2,60 €	5,50 €
20 Exemplare	5,80 €	3,50 €	9,30 €
30 Exemplare	8,70 €	5,00 €	13,70 €
40 Exemplare	11,60 €	8,00 €	19,60 €
50 Exemplare	14,50 €	8,50 €	23,00 €



Nachbestellungen unter  
[www.zahnrat.de](http://www.zahnrat.de)  
Folgen Sie uns auf Facebook  
[www.facebook.com/zahnrat.de](http://www.facebook.com/zahnrat.de)

# ZUM TITELBILD:

## GRÜNDERGESCHICHTEN AUS SACHSEN-ANHALT: BURGENLANDSCHMIEDE – SCHLAG FÜR SCHLAG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Wenn es um seine Messer geht, legt Lukas Nelkenbrecher Wert auf Macken. „Die sind geschmiedet, das darf man gerne sehen“, sagt der 33-jährige Gründer der Burgenlandschmiede. Jedes einzelne wurde immer wieder in einem 1000 Grad heißen Feuer erhitzt und mit dem Hammer in Form gebracht. Die Oberflächen der Klingen haben Struktur und sind sichtbar Einzelstücke. Was Lukas noch wichtig ist? Eine schlichte Form, ganz reduziert auf die reine Funktion. Das kommt an. Der gelernte Metallgestalter kann die große Nachfrage kaum bedienen. Ein Messerschmied sei er jedoch nicht, stellt er klar: „Ich bin nur ein Schmied, der Messer macht, deswegen sind die auch sehr rustikal und einfach gehalten.“

Im Sommer 2019 hat Lukas seinen Handwerksbetrieb in einer alten Schmiede im kleinen Dörfchen Pretzsch südöstlich von Naumburg gegründet. Umgeben von Drachen aus Eisen, Ambossen und Maschinen, die zum Teil 70 Jahre und älter sind, schürt er dort täglich das Feuer. Schlag für Schlag fertigt er

In Kooperation mit dem



neben Messern auch Pfannen, Geländer, Tore oder ganz individuelle Wünsche seiner Kunden. Lukas' Zuhause im 50-Seele-Ort Köckenitzsch ist nur 15 Kilometer entfernt. Aus der Region wegzuziehen, war nie ein Thema – die Welt zu sehen aber schon. Der Weg zum eigenen Unternehmen führte für den Schmied über drei Kontinente und begann bereits in der Jugend im Nachbarort. „Dort hatte jemand ein Schmiedefeuher und hat Pflugscharen ausgeschmiedet“, sagt Lukas. Ein Anblick, der so faszinierte, dass sich der Teenager zu Hause aus einer Wagenfelge und einem Staubsauger kurzerhand selbst ein Schmiedefeuher baute. Nach einer Ausbildung zum Techniker im Bereich Biotechnik im nahe gelegenen Weißenfels – die Arbeit war ihm zu monoton – machte er eine kleine Dorfschlosserei im Erzgebirge ausfindig, die ihn als Lehrling einstellte. Im Beruf angekommen, sehnte sich Lukas nach fremden Ländern und ging auf Walz nach Niedersachsen, Namibia und Chile. Noch auf der Walz meldete er sich in Göppingen in Baden-Württemberg zur Meisterschule an. Lukas' Ziel: eine eigene Schmiede. Der Start des Handwerksbetriebs glückte. Für Nachfrage sorgte der Jungschmied selbst. „Ich biete an, worauf ich Bock habe und dann guck ich,

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

### Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

### Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // stein@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Sandy Zimmermann, Pressereferentin // Tel.: (03 92 03) 54 00

**Druck:** Grafisches Centrum Cuno,  
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

### Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 01/2025

### Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

### Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 04 / 2025 war am 04.04.2025;  
für die zn 05 / 2025 ist er am 02.05.2025.

**zn**  
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT



ob jemand Lust darauf hat.“ Das Alleinstellungsmerkmal seiner Schmiedearbeiten ist eine schlichte Formgebung mit gewissen Extras. Lukas ist sich sicher, dass er zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. „Meine Lage ist super“, sagt der Unternehmer. „Du hast hier die Bundesstraße, die Autobahn. Du bist schnell in Jena, in Leipzig oder Halle. Das ist eine Region im Aufwind. Du siehst, dass es hier eine Zukunft gibt.“ [www.burgenland schmiede.de](http://www.burgenland schmiede.de)

// Autorin: Anne Breitsprecher; Fotografin: Carolin Krekow  
 (erstmalig veröffentlicht am 30.08.2021 auf <https://hier-we-go.de>, gekürzt)



## KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

**Anschrift:** Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-000, Fax: 03 91/62 93-234, Internet: [www.kzv-lsa.de](http://www.kzv-lsa.de), E-Mail: [info@kzv-lsa.de](mailto:info@kzv-lsa.de), Direktwahl 03 91/62 93-

<b>Vorstand:</b>	Dr. Jochen Schmidt	-252
	Dr. Dorit Richter	-252
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-252
Abt. Finanzen und Personal:	Frau Schumann	-236
Abt. Interne Dienste:	Herr Wernecke	-152
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-061
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-254
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	-191
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-023
Abt. Strategie und Zukunftssicherung	Frau Behling	-215

**Geschäftszeiten:** Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



## ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

**Anschrift:** Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.  
 Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20  
 Internet: [www.zaek-sa.de](http://www.zaek-sa.de),  
 E-Mail: [info@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:info@zahnaerztekammer-sah.de)

- **Präsident:** Dr. Carsten Hünecke
- **Geschäftsführerin:** Frau Glaser
- **Sekretariat:** Frau Hünecke / Frau Stach - 11 / -12
- **Weiterbildung:** Herr Wiedmann - 14
- **Zahnärztliches Personal:** Frau Vorstadt - 15
- **Azubis:** Frau Stapke - 26
- **Zahnärztl. Berufsausübung:** Frau Bonath - 31
- **Validierung:** Herr Gscheidt - 31
- **Prophylaxe:** Frau Fleischer - 17
- **Buchhaltung:** Frau Kapp - 16
- **Mitgliederverwaltung:** Frau May - 19
- **Redaktion ZN:** Frau Sage - 21  
 Herr Stein - 22

**Geschäftszeiten:** Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

### Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

### GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28

### Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

### Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg; Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 25

### Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover  
 Telefon: 0511 / 54687-0

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im Mai feiern folgende Kolleginnen  
und Kollegen, die das 65. oder mehr  
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

**Dr. Hans-Henning Selberg**, Genthin, geboren am 01.05.1943  
**Dipl.-Stomat. Birgitt Melzer**, Haldensleben, geb. 01.05.1955  
**Dr. Sigrid Sopart**, Schönebeck, geboren am 01.05.1952  
**Dr. Peter Schmidt**, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren  
am 02.05.1935  
**Dipl.-Stom. Hannelore Pitz**, Genthin, geboren am 02.05.1956  
**Dipl.-Stomat. Bianka Keller**, Gardelegen, geboren am 02.05.1957  
**Dipl.-Stom. Jörg Lubinetzki**, Derenburg, Kreisstelle Wernigerode,  
geboren am 02.05.1960  
**Dipl.-Med. Renate Stendel**, Salzwedel, geboren am 03.05.1940  
**Ute Krüger**, Schönebeck, geboren am 03.05.1941  
**Dr. Günther Henning**, Calbe, Krst. Schönebeck, geb. 03.05.1943  
**Dr. Christine Mouchairefa**, Halle, geboren am 03.05.1952  
**Dipl.-Stomat. Doris Weins**, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau,  
geboren am 03.05.1954  
**Dipl.-Stom. Frank Schrader**, Zerbst, geboren am 04.05.1960  
**Dipl.-Stomat. Wilfried Schmidt**, Halberstadt, geb. 05.05.1958  
**Dipl.-Med. Carola von Cieminski**, Halle, geboren am 06.05.1953  
**Dipl.-Stomat. Joachim Meichsner**, Eisleben, geb. 06.05.1955  
**Dr. Gabriele Trobisch**, Magdeburg, geboren am 08.05.1947  
**Dipl.-Stom. Birgitt Einnatz**, Klötze, geboren am 08.05.1957  
**Dr. Ulrich Aumann**, Wolmirstedt, geboren am 09.05.1957  
**Dipl.-Stomat. Roland Wolski**, Magdeburg, geb. am 11.05.1958  
**Dipl.-Stomat. Fritz-Walter Lorenz**, Freyburg (Unstrut), Kreisstelle  
Nebra, geboren am 12.05.1955  
**Holger Müller**, Biederitz, Kreisstelle Burg, geb. am 12.05.1959  
**Klaus-Dieter Berg**, Zörbig, Kreisstelle Bitterfeld, geb. 13.05.1944  
**Dipl.-Stomat. Marina Kaiser**, Naumburg, geboren am 14.05.1959  
**Dr. Marie-Luise Wettges**, Silstedt, Kreisstelle Wernigerode,  
geboren am 15.05.1947

### HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. Die Redaktion

**Dr. Ralph Taatz**, Egling, Kreisstelle Halle, geb. am 15.05.1950  
**Dipl.-Stom. Jürgen Kramesberger**, Wolmirstedt, geb. 16.05.1956  
Dipl.-Med. Manfred Leuschner, Halle, geboren am 17.05.1941  
**Dipl.-Stom. Mechthild Hannemann**, Ballenstedt, Kreisstelle  
Quedlinburg, geboren am 17.05.1955  
**Dipl.-Med. Jörg Hubatsch**, Bernburg/ OT Preußlitz, geboren am  
18.05.1951  
**Dr. Eckehard Bronnert**, Magdeburg, geboren am 18.05.1952  
**Dr. Jörg Robert Moritz**, Halle, geboren am 19.05.1954  
**Dr. Thilo Müller**, Halle, geboren am 19.05.1958  
**Dipl.-Stom. Susanne Oerding**, Halle, geboren am 19.05.1959  
**Günter Wittig**, Wahlitz, Kreisstelle Burg, geboren am 20.05.1935  
**Dr. Rolf Schäfer**, Halle, geboren am 20.05.1956  
**Marlies Wege**, Querfurt, geboren am 21.05.1950  
**Dipl.-Stom. Hartmut Schrader**, Haldensleben, geb. 22.05.1957  
**Dipl.-Stomat. Diethelm Schwarze**, Halle, geb. am 23.05.1955  
**Hans Asmußen**, Staßfurt, geboren am 24.05.1941  
**Romy-Christiane Kühle**, Kreisstelle Wanzleben/Oscherleben,  
geboren am 25.05.1956  
**Dr. Michael Teichmann**, Halle, geboren am 25.05.1956  
**Dipl.-Stom. Birgit Krämer**, Dobberkau, Kreisstelle Stendal, gebo-  
ren am 25.05.1958  
**Dr. Günter Dietze**, Halle, geboren am 27.05.1934  
**Dr. Helga Sorge**, Halle, geboren am 27.05.1939  
**Dipl.-Med. Christel Becker**, Löderburg, Kreisstelle Staßfurt,  
geboren am 27.05.1951  
**Dr. Barbara Rösner-Siebert**, Blankenburg, Kreisstelle Wernige-  
rode, geboren am 27.05.1955  
**Ekkehard Richter**, Egel, Kreisstelle Staßfurt, geb. 28.05.1942  
**Dipl.-Stom. Hans-Hermann Bachmann**, Havelberg, geboren am  
28.05.1953  
**Dr. Ulf-Ingo Westphal**, Wanzleben-Börde, Kreisstelle Magde-  
burg, geboren am 28.05.1959  
**Dipl.-Stom. Volkmar Weber**, Sangerhausen, geb. 29.05.1955  
**Dr. Detlef Lüder**, Gräfenhainichen, geboren am 29.05.1956  
**Dipl.-Stomat. Christine Lemke**, Bad Bibra, Kreisstelle Nebra,  
geboren am 29.05.1959  
**Dr. Lothar Beutler**, Halberstadt, geboren am 30.05.1941  
**Dipl.-Stom. Cecilie Pietzner**, Muldestausee, Kreisstelle Bitter-  
feld, geboren am 30.05.1957  
**Dr. Marion Bräuer**, Drübeck, Krst. Wernigerode, geb. 30.05.1958

Ihren  
**Kleinanzeigen-Auftrag**  
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,  
Gewerbering West 27, 39240  
Calbe (Saale), Telefon (039291) 428-34,  
E-Mail: [info@cunodruck.de](mailto:info@cunodruck.de)

Für Mai 2025 ist Einsendeschluss  
am 2. Mai 2025.

# ZEITZEUGEN

Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind dabei gewesen – bei dieser merkwürdigen Pandemie, über die immer mehr Verstörendes ans Licht kommt, was schon 2020 klar war, den Menschen in diesem Lande aber verschwiegen wurde... Deswegen gebührt den *Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt* großer Dank, einen ersten Versuch einer Aufarbeitung im Heft 03 / 2025 zu starten. Fast 82 % der Befragten sind der völlig berechtigten Meinung, das fast alles schief gelaufen ist, denn sonst müsste man ja keine Überprüfung des Geschehens wollen! Deswegen irritieren mich mehrere Feststellungen in den Statements der Professoren Schreiber und Kluth (S.14 bis 17) doch einigmaßen.

Zum Ersten: Es ist ein Gebot der Fairness, Handlungen und Entscheidungen aus der ex-ante-Perspektive zu bewerten ... Klingt gut, nimmt aber umfassend alle Entscheidungsträger im Politik, Bundesministerium für Gesundheit und Robert-Koch-Institut in Schutz, die trotz besseren Wissens Maßnahmen durchgedrückt haben, die massiv die Menschen in unserem Land beeinträchtigt und justiziabel gemacht haben. Vor allem wir in den Praxen wurden mit sinnlosen bürokratischen Verordnungen bis hin zur Praxisschließung bedroht! Das alles mit den „Bildern von Bergamo“ (eine „Meisterleistung“ des politisch motivierten Journalismus!) und der „Wirksamkeit der Impfstoffe“ (selbst der MDR darf mittlerweile die Wirksamkeit anzweifeln!) zu begründen, ist schon im besten Falle beschönigend ...

In Deutschland gibt es keine einzige Studie, die feststellen konnte, ob Post-COVID von der Impfung kommt oder Folge der Erkrankung ist. Richtig Angst macht mir aber die Tatsache, das offensichtlich den Gesundheitsämtern sehr viel neue

Macht gegeben werden soll, die dann ausufernd an den Praxen ausgelassen werden kann! Ein neuer Baustein im Bürokratisierungswahn Deutschlands, dem die sich gerade bildende neue Bundesregierung weiter frönt ... Dazu passt doch hervorragend, dass die Firma BioNTech ihre Arzneimittel-Entwicklung nach Großbritannien (ist glaube ich nicht mehr EU, oder?) verlegt...

Summa summarum: Es gibt für die Entscheidungsträger in der Zahnärzteschaft viel zu tun, um möglichst gute Bedingungen für die tägliche Arbeit in unseren Praxen zu sichern. Und eine lückenlose Aufarbeitung mit Benennung der Schuldigen an den völlig überzogenen Maßnahmen unter Ausblendung der wirklich kompetenten Menschen zum Beispiel in den Zahnarztpraxen. Bei „kompetent“ fällt mir noch ein : Wo ist eigentlich Christian Drostent?

Mit den Wünschen für einen schönen Frühling und vielleicht bis bald (bei der Landesversammlung des FVDZ in Halle..?)

**Ihr / Euer Matthias Tamm,**  
stellvertretender Landesvorsitzender  
des FVDZ Sachsen-Anhalt



[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)  
[sah.fvdz@web.de](mailto:sah.fvdz@web.de)



# TAG

# DER

INFORMATION  
UND  
AUSTAUSCH

KZV SACHSEN-ANHALT  
18. JUNI 2025  
12:30 bis 16:00 UHR

# OFFE-

# NEN

AUSSTELLUNG  
GESELLIGKEIT  
FORTBILDUNG

BLICK  
HINTER DIE  
KULISSEN

# TÜR

## Sie und Ihr Team sind herzlich eingeladen!

Am 18. Juni 2025 öffnen wir wieder unsere Türen für Sie. Kommen Sie vorbei, tauschen Sie sich mit dem Vorstand und unserem Team aus, lernen Sie uns kennen und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen. Es erwartet Sie ein spannender Tag mit vielen Einblicken, Fortbildungsmöglichkeiten und guten Gesprächen.

Infos zu  
Programm &  
Anmeldung:



<https://bit.ly/1dot2025>